

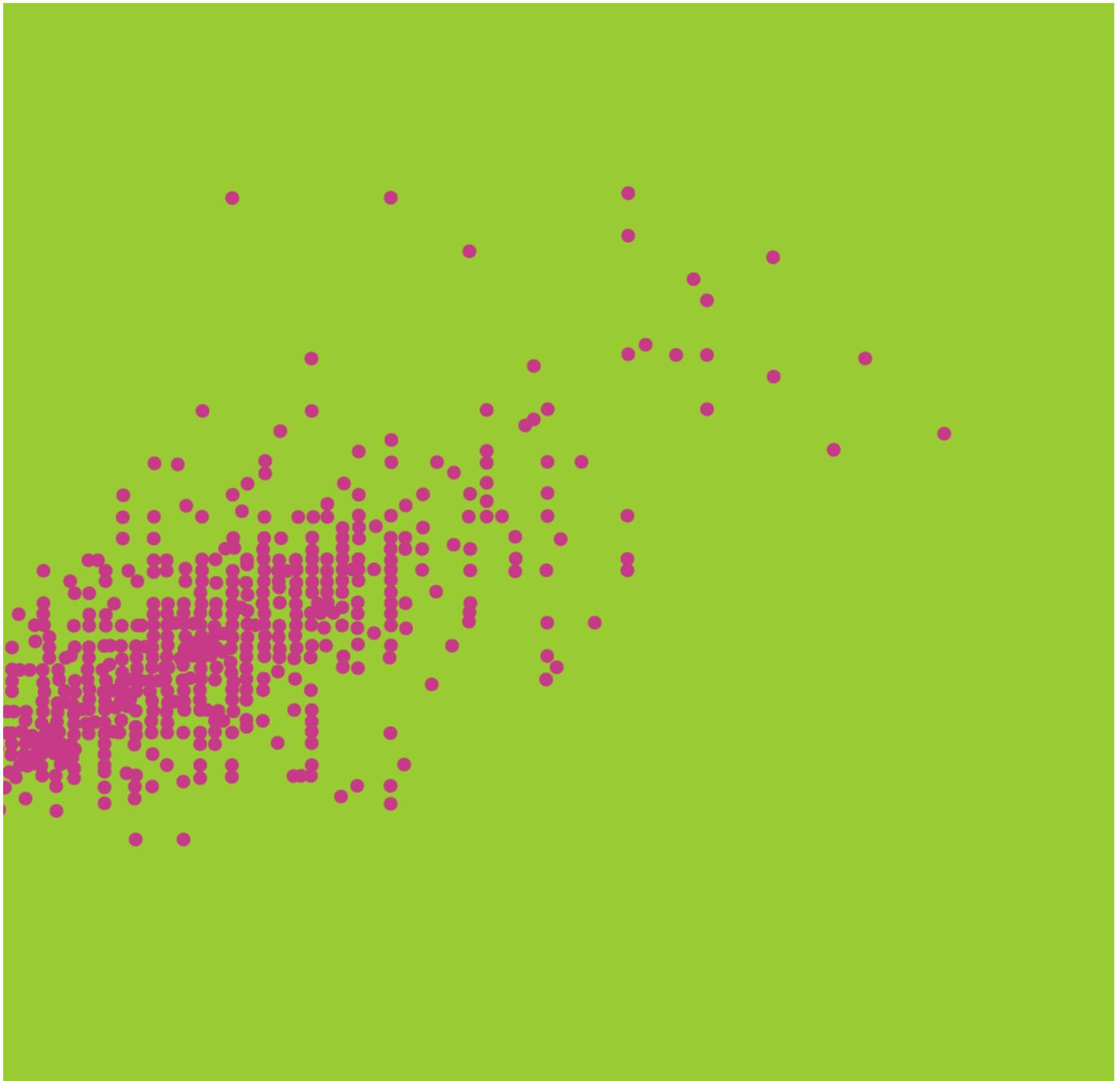
Methodenbericht

Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020

Bertelsmann Stiftung

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de



Bericht an

Bertelsmann Stiftung
Herrn Dr. Kai Unzicker
Programm Lebendige Werte
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh

Projekt

7268
Bonn, Juli 2020
Bt, Fm, Wj

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Thorsten Brand
Projektleiter

Tel. +49 (0)228/38 22-439
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail t.brand@infas.de

Autoren

Thorsten Brand, Moritz Fahrenholz

© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und
Dokumentationssystemen (information storage and
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben
werden.

infas ist zertifiziert
nach ISO 20252 für die Markt-,
Meinungs- und Sozialforschung

ISO 20252



infas ist Mitglied im
Arbeitskreis Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V.
(ADM) und ESOMAR

ADM

ESOMAR
member

Vorbemerkung

Die Bertelsmann Stiftung führt innerhalb des Programms „Lebendige Werte“ das Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ durch. Die bisher ermittelten Ergebnisse wurden auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene publiziert. Vor diesem Hintergrund wurde von infas im Jahr 2020 eine repräsentative Telefonbefragung in Deutschland erhoben, die an eine vorherige Befragung aus dem Jahr 2017 anknüpft und Zeitvergleiche ermöglicht. Dabei hat das einschneidende Ereignis der Corona-Pandemie die Untersuchung nicht unberührt gelassen.

Die zunächst von Anfang Februar bis Ende März 2020 durchgeführte Erhebung reichte in die Frühphase der Auswirkungen der Pandemie hinein. Bei der Prüfung der Ergebnisse der ab Mitte März erhobenen Interviews zeigten sich erste Abweichungen im Antwortverhalten im Vergleich zu den Interviews zuvor. Die Ergebniseffekte in den Bereichen Demokratie, staatliche Institutionen und Ökonomie legten nahe, dass die Corona-Pandemie Einfluss auf den Untersuchungsgegenstand des gesellschaftlichen Zusammenhalts hat. Daher wurde kurzfristig eine zweite Erhebungswelle konzipiert und von Ende Mai bis Mitte Juni 2020 durchgeführt. Sie erfolgte als Längsschnitt und umfasst für einen Teil der Ausgangsstichprobe zwei Messzeitpunkte, d.h. es wurden die identischen Personen zweimal, im Frühjahr und im Sommer, befragt. Dies war möglich, weil sich von den Teilnehmenden der ersten Befragung genügend Personen bereit erklärt hatten, für ein zweites Interview zur Verfügung zu stehen. In der ursprünglichen Konzeption war diese Option für mögliche Vertiefungen angedacht. Sie konnte nun für die Zweitbefragung aufgrund der Corona-Effekte genutzt werden.

Für die Messung des Zusammenhalts wurde auf das in 2017 bewährte Konzept aus neun Dimensionen, drei Bereichen und einem Gesamtindex zum Zusammenhalt auf Basis von 36 einzelnen Indikatoren zurückgegriffen. Darüber hinaus wurden auch neue Inhalte in die Untersuchung einbezogen. Dies galt sowohl für die erste Befragung im Februar bis März 2020 als auch für die zweite Befragung im Mai/Juni 2020. Im Ergebnisbericht zur Studie wird das inhaltliche Gesamtkonzept genauer beschrieben. Neben den vorliegenden Berichten werden die Ergebnisse in Form von Datensätzen und Tabellenbänden aufbereitet.

Inhaltsverzeichnis

1	Pretest des Fragebogens in zwei Erhebungswellen	6
2	Stichprobendesign	7
2.1	Disproportionaler Ansatz nach Bundesländern	7
2.2	Dual-Frame Telefonstichprobe	8
2.2.1	Festnetzstichprobe	8
2.2.2	Mobilfunkstichprobe	9
2.2.3	Mischungsverhältnis von Festnetz- und Mobilfunkstichprobe	10
2.2.4	Tranchierung	11
2.2.5	Panelbereitschaft	11
3	Feldorganisation	12
3.1	Erste Erhebungswelle	12
3.1.1	Basisdaten zum Feld	12
3.1.2	Vorbereitende Maßnahmen	12
3.1.3	Interviewereinsatz	14
3.2	Zweite Erhebungswelle	14
3.2.1	Basisdaten zum Feld	14
3.2.2	Vorbereitende Maßnahmen	14
3.2.3	Interviewereinsatz	15
4	Feldergebnisse: Dauern und Ausschöpfung	16
4.1	Erste Erhebungswelle	16
4.2	Zweite Erhebungswelle	18
5	Datenprüfung	22
6	Repräsentativität und Gewichtung	23
6.1	Designgewichtung	23
6.2	Trimmen der Designgewichte	25
6.3	Kalibrierung und Hochrechnung	25
6.4	Kennwerte der Gewichte	29
6.5	Panelstichprobe	30
7	Anhang: Fragebögen	31

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Schulungen der Interviewer (Welle 1)	13
Tabelle 2	Anzahl Interviews pro Interviewer (Welle 1)	14
Tabelle 3	Schulungen der Interviewer (Welle 2)	15
Tabelle 4	Anzahl Interviews pro Interviewer (Welle 2)	15
Tabelle 5	Interviewdauer in Minuten (Welle 1)	16
Tabelle 6	Ausschöpfung – differenzierte Rücklaufstatistik (Welle 1)	16
Tabelle 7	Ausschöpfung – Gruppierung nach AAPOR (Welle 1)	17
Tabelle 8	Verteilung der Kontakte, die zu Interviews führten (Welle 1)	18
Tabelle 9	Interviewdauer in Minuten (Welle 2)	18
Tabelle 10	Ausschöpfung – differenzierte Rücklaufstatistik (Welle 2)	19
Tabelle 11	Ausschöpfung – Gruppierung nach AAPOR (Welle 2)	20
Tabelle 12	Verteilung der Kontakte, die zu Interviews führten (Welle 2)	20
Tabelle 13	Geschlecht: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe	26
Tabelle 14	Alter gruppiert: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe	27
Tabelle 15	Bundesland: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe	27
Tabelle 16	Haushaltsgröße: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe	28
Tabelle 17	Migrationshintergrund: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe	28
Tabelle 18	Schulbildung: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe	28
Tabelle 19	Staatsangehörigkeit: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe	29
Tabelle 20	Wohnform: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe	29
Tabelle 21	Kennwerte der Gewichte	30

1 Pretest des Fragebogens in zwei Erhebungswellen

Die Inhalte des Fragebogens für den telefonischen Pretest zur Studie „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020“ wurden in beiden Erhebungswellen von der Bertelsmann Stiftung und infas gemeinsam konzipiert und abgestimmt. Beratend zur Seite standen dabei die bereits in der Studie 2017 beteiligten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Jacobs University Bremen.

Der Fragebogen aus der **ersten Erhebungswelle** enthält zum einen ein umfangreiches Grundgerüst sozialwissenschaftlich etablierter Fragen, die schon 2017 verwendet wurden. Zum anderen wurden für neue inhaltliche Vertiefungen zusätzliche Fragen aufgenommen. Diese beziehen sich unter anderem auf die Themen Beteiligung und Teilhabe. Im vorliegenden Ergebnisbericht zur Studie werden diese Inhalte genauer beschrieben. Darüber hinaus ist der Fragebogen diesem Methodenbericht angehängt. Bis Mitte Januar 2020 wurde die abschließende Vorlage für den Pretest erstellt und von infas programmiert. Der Pretest fand am 28. Januar 2020 im infas-Telefonstudio in Bonn statt. Zur Überprüfung der Verständlichkeit von Fragen und der Länge des Fragebogens wurden insgesamt 30 Interviews durchgeführt. In diesem Rahmen wurden 27 geschulte Interviewer eingesetzt.

Die Stichprobe für den Pretest wurde im Dual-Frame-Verfahren mit zufällig generierten Festnetz- und Mobilfunknummern gezogen (vgl. Kapitel 2). Insgesamt wurden 8.094 Rufnummern eingesetzt, von denen sich 4.156 als nicht geschaltet erwiesen (51,3 %). Es blieben 3.938 Rufnummern übrig, die zu einem Kontakt führten (48,7 %). Hierbei gab es 519 Verweigerungen zum Interview (6,4 %) und einen Abbruch im Interview. Abzüglich der durchgeführten 30 Interviews (0,4 %) verblieben 3.389 Nummern auf Wiedervorlage (41,9 %). Vor dem Start des Hauptfeldes am 5. Februar 2020 wurden auf Basis der Befragungsergebnisse aus dem Pretest gemeinsam inhaltliche Anpassungen im Fragebogen vorgenommen und von infas umgesetzt. Nach dem Pretest pendelte sich die Durchschnittsdauer der Interviews in der Hauptstudie bei den geplanten 30 Minuten ein.

Ein Ausschnitt der aufgelisteten Kernthemen wurde in der weniger umfangreichen **zweiten Erhebungswelle** aufgenommen. Damit wurden einige Fragen zum Zusammenhalt sowie thematisch ausgewählte Einzelmerkmale des Indexes erneut erhoben. Hinzu kamen aktuelle Fragen zur Corona-Situation, zu Befindlichkeiten, zur Resilienz und zu den individuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Dabei wurde besonderer Wert auf die Erfassung subjektiver Einschätzungen zu der aktuellen sowie der erwarteten individuellen Situation in einigen Wochen und Monaten gelegt. Der Fragebogen ist diesem Methodenbericht als Anhang beigelegt. Am 27. Mai 2020 wurden im Rahmen eines Pretests die ersten 48 Interviews durchgeführt, aus denen sich keine wesentlichen Änderungsbedarfe ergaben, sodass die Befragung umgehend fortgesetzt werden konnte. Für diese ersten Interviews wurden 190 Adressen genutzt. Wie es bei Befragungen von Panelisten zu erwarten ist, kam es nur sehr vereinzelt (in drei Fällen) zu Verweigerungen der Teilnahme. Der Fragebogen der zweiten Erhebungswelle war durchschnittlich rund 12 Minuten lang.

2 Stichprobendesign

Die Grundgesamtheit der Studie „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020“ bildet die Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland im Alter ab 16 Jahren.

Wie bereits kurz beschrieben, wurde die Studie im ersten Halbjahr 2020 zweistufig als repräsentative telefonische Befragung umgesetzt. In der Auswertungsphase der ersten Befragung wurde entschieden, das Erhebungsdesign auszuweiten und für einen Teil der Stichprobe eine Längsschnittoption zu nutzen. So verfügen wir über Ergebnisse aus dem Zeitraum Februar bis März sowie ergänzend von Ende Mai bis Mitte Juni 2020.

Der durchgeführten Erhebung liegt eine Telefonstichprobe von Festnetz- und Mobilfunknummern zugrunde. Aus Gründen der Stichprobenqualität, insbesondere um Coverage-Probleme zu vermeiden, erfolgte die Stichprobenziehung auf Basis eines Dual-Frame-Ansatzes, wobei für beide Stichproben der ersten Erhebungswelle ein RDD-Verfahren (Random-Digit-Dialing) verwendet wurde. Bei einer solchen Dual-Frame-Telefonstichprobe erfolgt die Ziehung nicht aus einem, sondern aus zwei Frames bzw. Auswahlrahmen, die zusammen die Population (nahezu) vollständig abdecken (weitgehend vollständiger Coverage der Grundgesamtheit). Dabei wurde auf einen Auswahlrahmen mit ausschließlich Festnetz-Telefonnummern und einen Auswahlrahmen mit ausschließlich Mobilfunk-Telefonnummern zurückgegriffen.

Für die Zusammenführung der Stichproben aus den beiden Auswahlrahmen erfolgte anschließend eine entsprechende Designgewichtung, die diesen Ansatz adäquat berücksichtigt (siehe Kapitel 6). Ein wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Auswahlrahmen besteht in der Auswahl der Zielperson für die Befragung. Bei der Stichprobe der Mobilfunknummern handelt es sich um eine Personenstichprobe, da eine Mobilnummer in der Regel nur einer Person (Hauptnutzer des Mobiltelefons) zuzuordnen ist. Die Stichprobe der Festnetznummern bildet dagegen eine Haushaltsstichprobe, weil Festnetznummern einem Haushalt zugeordnet sind.

Maßgeblich für die Stichprobe war zudem eine regionale Schichtung mit einem disproportionalen Ansatz bei der Verteilung der Bundesländer. Trotz dieser disproportionalen Verteilung war es möglich, einen telefonischen Dual-Frame-Ansatz für die Stichprobenziehung zu verwenden.

2.1 Disproportionaler Ansatz nach Bundesländern

Da Einzelergebnisse auch auf Bundeslandebene ausgewertet werden sollten, wurde jeweils eine ausreichend hohe Anzahl an Interviews auf Basis einer disproportional gezogenen Stichprobe durchgeführt.

Bei einem proportionalen Ansatz wäre die Stichprobe repräsentativ nach Bundesländern gezogen worden, aber ein Vergleich zwischen den Bundesländern wäre nur bei einer sehr hohen Fallzahl darstellbar. Für Bremen wäre bei einer Realisierung von bundesweit 3.000 Interviews nur ein proportionaler Anteil von n=26 Fäl-

len auswertbar gewesen. Aus diesem Grund wurden in den bevölkerungsschwächeren Bundesländern – wie z. B. Bremen und Saarland – jeweils mehr Interviews durchgeführt als dies bei einem proportionalen Ansatz der Fall gewesen wäre. Der Umfang pro Bundesland reicht von 121 realisierten Interviews in Brandenburg bis zu jeweils mehr als 300 Interviews in Nordrhein-Westfalen und Bayern. Insgesamt wurden in der ersten Erhebungswelle 3.010 Interviews durchgeführt.

2.2 Dual-Frame Telefonstichprobe

2.2.1 Festnetzstichprobe

Sowohl dem Festnetzauswahlrahmen als auch dem Mobilfunkauswahlrahmen der ersten Befragungswelle liegt das sogenannte Häder/Gabler-Verfahren¹, das Standardverfahren der ADM-Institute, zugrunde. Bei diesem Verfahren werden Telefonnummern synthetisch generiert, da allgemein zugängliche Verzeichnisse wie Telefonbücher auch im Festnetz nur einen sehr eingeschränkten Auswahlrahmen bieten. Neben gelisteten (in Telefonregistern eingetragenen) Nummern sind daher zufällig generierte Nummern bei der Stichprobenziehung zu berücksichtigen bzw. mit entsprechenden Inklusionswahrscheinlichkeiten zu versehen. In Deutschland wurde in diesem Zusammenhang ein Lösungsvorschlag von Häder/Gabler entwickelt, der in der Praxis in großem Maßstab erprobt ist.

Der Auswahlrahmen für Festnetzstichproben wird von der Arbeitsgemeinschaft ADM-Telefonstichproben den Mitgliedern der AG, zu denen infas zählt, zur Verfügung gestellt. Dieser Auswahlrahmen, das sogenannte ADM-Telefonstichprobensystem, basiert auf den im Internet veröffentlichten Eckdaten des Nummernraums, den die Bundesnetzagentur den Telefonanbietern zur Verfügung stellt und verwaltet. Dieser Nummernraum umfasst prinzipiell alle in der BRD nutzbaren Telefonnummern. Unter Nutzung des von Sabine Häder und Siegfried Gabler entwickelten Generierungsverfahrens werden die relevanten Eckdaten der Bundesnetzagentur so aufbereitet, dass sich aus jeder eingetragenen Nummer ein sogenannter „Nummernblock“ von 100 aufeinander folgenden potenziellen Telefonanschlüssen ergibt (10er-Blöcke). Rufnummern mit demselben Nummernstamm erzeugen denselben Block, der aber nur einmal gespeichert wird.

Die Menge aller so erzeugten Blöcke bildete die Auswahlgrundlage für die Festnetzstichprobe der Studie „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020“, aus der zufällig einzelne Nummern gezogen wurden. Aufgrund der Anordnung der Auswahlgesamtheit hat jede darin enthaltene Rufnummer unabhängig von ihrer Länge dieselbe Auswahlchance. Über die Vorwahl und die ersten Stellen des Rufnummernblocks ist in dem Auswahlrahmen eine regionale Zuordnung der generierten Nummern möglich. Dadurch war es möglich, bei der Festnetzstichprobe die

¹ Häder, S. (2015): Stichproben in der Praxis. Mannheim: GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS Survey Guidelines). Häder, S. und Gabler, S. (1998): Ein neues Stichprobendesign für telefonische Umfragen in Deutschland. In: Gabler S., Häder, S. und Hoffmeyer-Zlotnik, J.H.P. (Hrsg.) (1998): Telefonstichproben in Deutschland. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Schichtung nach den Bundesländern für die Ziehung der Bruttostichprobe zu berücksichtigen.

Bei dem Festnetz-Auswahlrahmen führen die Telefonnummern in der Regel zu einem Haushalt, der mehrere Haushaltsmitglieder umfassen kann. Es handelt sich hierbei also zunächst um eine Haushaltsstichprobe. Um eine zufällige Auswahl der Zielperson für die Erhebung zu gewährleisten, kam das sogenannte „Last-Birthday-Verfahren“ zur Anwendung. Bei diesem findet die zufällige Auswahl der Zielperson erst im Kontakt mit den Haushalten statt. Zielperson für die Erhebung im Haushalt ist diejenige Person ab 16 Jahren, die zuletzt Geburtstag hatte. Da die Geburtstage annähernd zufällig über das Jahr verteilt sind, erreicht man mit diesem Vorgehen in Mehrpersonenhaushalten eine zufällige Auswahl der Zielperson, mit der dann das Interview geführt werden kann.

2.2.2 Mobilfunkstichprobe

Ein Problem für eine reine Festnetzstichprobe stellen Haushalte dar, die nur noch einen Mobilfunkanschluss haben und über keinen Festnetzanschluss mehr verfügen (sogenannte „mobile onlys“). Sie haben nach der bisherigen Logik der Stichprobenziehung aus der Menge aller Festnetznummern keine Inklusionswahrscheinlichkeit, d. h. keine Möglichkeit in die Stichprobe zu gelangen (Coverage-Problem). Bereits 2012 waren etwa 13 Prozent der Bevölkerung nur noch über Mobilfunknummern erreichbar.² Da sich diese Population zudem in ihrer Zusammensetzung von denjenigen Haushalten stark unterscheidet, die nach wie vor über einen Festnetzanschluss verfügen, handelt es sich demnach um ein systematisches Coverage-Problem. Aus diesen Gründen wurde für die Studie „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020“ zusätzlich eine Mobilfunkstichprobe aus synthetisch generierten Mobilfunknummern gezogen.

Ein Auswahlrahmen für Mobilfunkstichproben wird ebenfalls von der Arbeitsgemeinschaft ADM-Telefonstichproben den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Auch bei den Mobilfunknummern handelt es sich vollständig um generierte Nummern, denn nur ein kleiner Teil der Mobilfunknummern ist in Verzeichnissen gelistet. Den Ausgangspunkt für die Erzeugung der Auswahlgesamtheit der Mobilfunknummern bildet die Liste der von der Bundesnetzagentur vergebenen Nummernblöcke. Anders als im Auswahlrahmen für Festnetznummern sind die Rufnummernblöcke im Mobilfunkbereich aber größer gefasst. Es werden nicht 10er-Blöcke generiert (also die letzten 2 Stellen der Rufnummer), sondern 10.000er-Blöcke (über die letzten 5 Stellen der Rufnummer). Dies ist im Mobilfunkbereich insofern unproblematisch, da hier, im Gegensatz zum Festnetzbereich, fast alle Rufnummern eine einheitliche Länge haben.

Aus der Menge aller so erzeugten Mobilfunknummern konnten anschließend zufällig Nummern für die Bruttostichprobe der Studie gezogen werden. Ein wesentli-

² Vgl. ADM (2012), ADM-Forschungsprojekt „Dual-Frame-Ansätze“ 2011/2012, Forschungsbericht, in dem dieser Anteil expliziter Forschungsgegenstand war. Aufgrund eigener Berechnungen von infas entspricht dies in etwa 18 Prozent der Haushalte, die nur noch über einen Mobilfunkanschluss verfügen.

cher Unterschied zur Ziehung aus dem Festnetzauswahlrahmen besteht allerdings darin, dass im Mobilfunkbereich keinerlei regionale Verortung über Vorwahl und Rufnummer möglich ist. Dadurch bedingt ist es nicht möglich, eine nach regionalen Zuordnungen geschichtete Ziehung durchzuführen. Für die Mobilfunkstichprobe wurde deshalb eine Bruttostichprobe für die gesamte Bundesrepublik gezogen. Eine Schichtung nach Bundesländern war in diesem Fall nicht möglich. Da sich die Mobilfunknummern weitgehend proportional zur Bevölkerung verteilen, wurde die Anzahl der zu erwartenden realisierten Interviews je Bundesland über den Anteil der jeweiligen Bevölkerung geschätzt. In den auf Basis der Stichprobe durchgeführten Telefoninterviews wurden die Befragten um einige regionale Angaben gebeten, aus denen sich in der Regel auch für Mobilfunkinterviews das Bundesland zuordnen ließ.

Bei einer Mobilfunkstichprobe handelt es sich um eine Personenstichprobe, da eine Mobilfunknummer in der Regel einer Person zugeordnet werden kann. Die Zielperson für das Interview war in der Mobilfunkstichprobe für die Studie also diejenige Person, die das Mobiltelefon hauptsächlich nutzt, sofern sie zur Grundgesamtheit der Befragung zählte (Wohnbevölkerung ab 16 Jahren). Über die zufällig generierten Mobilfunknummern wird also bereits eine zufällige Auswahl von Personen gewährleistet.

2.2.3 Mischungsverhältnis von Festnetz- und Mobilfunkstichprobe

Für die Ziehung der Stichprobe standen also zwei Auswahlrahmen zur Verfügung, die in ihrer Summe die gesamte Zielpopulation abdecken. Lediglich der verschwindend geringe Anteil der Personen, die weder einen Festnetzanschluss noch ein Mobiltelefon haben, konnte nicht in die Stichprobe gelangen.

Für die Frage des Mischungsverhältnisses der beiden Stichproben (Festnetz und Mobilfunk) war zu berücksichtigen, dass die beiden Stichproben aus unterschiedlichen Auswahlrahmen später zu einer Stichprobe zusammengeführt werden sollten, d. h. eine Gewichtung im Rahmen des Dual-Frame-Ansatzes notwendig ist. Hierbei ist es von erheblichem Vorteil, wenn diese Designgewichtung einen möglichst geringen Einfluss auf den Stichprobenfehler hat, d. h. die mit den gewichteten Daten vorgenommenen Populationsschätzungen möglichst präzise sind. Dies bedeutet, die notwendigen Designgewichte sollten eine möglichst geringe Varianz und damit eine möglichst hohe Effektivität aufweisen.

Als Maß zur Bestimmung des optimalen Mischungsverhältnisses von Festnetz- zu Mobilfunknummern kann also die Effektivität der notwendigen Designgewichtung verwendet werden. infas hat dazu im Rahmen des ADM-Projekts „Dual Frame“ ausführliche Simulationsrechnungen mit unterschiedlichen Gewichtungsmo-
dellen zur Zusammenführung der beiden Stichproben durchgeführt. Hierbei zeigte sich, dass das optimale Mischungsverhältnis zwischen beiden Nummernarten bei 50:50 in der realisierten Stichprobe liegt. Eine realisierte Stichprobe mit gleichen Anteilen Mobilfunk- und Festnetznummern liefert Gewichtungsfaktoren (Designgewichte) mit der geringsten Varianz, d. h. die Vergrößerung des Stichprobenfehlers durch die Designgewichtung ist von allen denkbaren Mischungsverhältnissen am geringsten (die Gewichte haben die höchste Effektivität).

Allerdings ist unter Kosten-Nutzen-Aspekten ein Mischungsverhältnis mit etwas mehr Festnetznummern empfehlenswert: Zum einen weil die Zunahme der Varianz der Gewichtungsfaktoren und mithin die Steigerung des Stichprobenfehlers gering ist (die Effektivität der Gewichtungsfaktoren also nur leicht sinkt). Zum anderen weil die Telefonkosten bei der Mobilfunkstichprobe höher ausfallen.

Aufgrund dieser Überlegungen wurden die Stichproben mit dem Ziel gezogen, in der realisierten Gesamtstichprobe ein Mischungsverhältnis von 70 Prozent Festnetznummern und 30 Prozent Mobilfunknummern zu erreichen. Hierbei war es relevant, dass dieses Mischungsverhältnis in der Nettostichprobe realisiert wird, was auch näherungsweise gelang. Zur Festlegung des Mischungsverhältnisses in den Bruttostichproben waren einige Parameter zu berücksichtigen. Dies war zum einen die Teilnahmebereitschaft, die sich allerdings erfahrungsgemäß zwischen Festnetz und Mobilfunk nicht wesentlich unterscheidet. Zum anderen war zu beachten, dass sowohl in der Festnetz- als auch in der Mobilfunkstichprobe – aufgrund der beschriebenen Auswahlgrundlage aus generierten Nummern – ein erheblicher Teil der Telefonnummern der Bruttostichprobe nicht geschaltet ist. Anhand der vorliegenden umfangreichen Erfahrungen mit den ADM-Auswahlgrundlagen wurde bei der Festnetzstichprobe ein Anteil von 68 Prozent nicht geschalteter Nummern und bei der Mobilfunkstichprobe ein Anteil von 77 Prozent nicht geschalteter Nummern bei der Ziehung unterstellt.

2.2.4 Tranchierung

Die Steuerung der Stichprobe erfolgte über sechs Einsatztranchen. Die ersten beiden Einsatzstichproben waren dabei mit einer hohen Ausschöpfung kalkuliert. Die weiteren Einsatztranchen wurden dann sukzessive ins Feld gegeben. Der Vorteil dieses Vorgehens bestand darin, dass garantiert werden konnte, möglichst viele eingesetzte Fälle der Bruttostichprobe vollständig bearbeiten zu können.

Zugleich war es über die Schichtung der Bundesländer in der Festnetzstichprobe möglich, die Regionalverteilung zu steuern, ohne die Stichprobe zu quotieren. Allerdings ist es so nicht möglich, die angezielte Fallzahl je Bundesland ganz exakt zu realisieren. Die Auswahlwahrscheinlichkeit ist damit für jeden Fall der realisierten Stichprobe aber bestimmbar.

2.2.5 Panelbereitschaft

Von den 3.010 Teilnehmenden der ersten Befragung erklärten sich 1.727 Personen bereit, für ein zweites Interview zur Verfügung zu stehen. Dies entspricht einem Anteil von 57,4 Prozent an Personen, die sich nach der ersten Befragung eine weitere zweite Befragung grundsätzlich vorstellen konnten.

Wie bereits geschildert wurde, konnte diese Panelbereitschaft für die zweite Befragung im Mai und Juni 2020 im Rahmen der Gesamtstudie genutzt werden. In dieser zweiten Erhebung wurden insgesamt 1.000 Personen erneut befragt.

3 Feldorganisation

3.1 Erste Erhebungswelle

3.1.1 Basisdaten zum Feld

Die erste Erhebung der Studie „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020“ wurde telefonisch von infas durchgeführt. Die Befragung der Bevölkerung fand vom 5. Februar bis 28. März 2020 statt. Insgesamt konnten 3.010 auswertbare Interviews erzielt werden.

3.1.2 Vorbereitende Maßnahmen

Die Untersuchung erforderte eine passgenaue Auswahl, Schulung und Betreuung (Supervision) der durchführenden Interviewer. Alle einzusetzenden Interviewer wurden vor Studienbeginn geschult. Im Mittelpunkt der Schulung standen die Einführung in das Erhebungsinstrument und die methodischen Besonderheiten. Nach den Briefings wurden Testinterviews durchgeführt, um die Interviewer mit den inhaltlichen Aspekten und der technischen Handhabbarkeit des Instruments vertraut zu machen.

Die folgende Tabelle 1 zeigt den Umfang und die Art der Interviewertrainings zur ersten Befragung im Rahmen der Studie. Diese Schulungen erfolgten je nach Bedarf auch zusätzlich während der Erhebungsphase.

Tabelle 1 Schulungen der Interviewer (Welle 1)

Anzahl Teilnehmer	Art	Beginn	Ende
27	Briefing/Pretestschulung (mit späterem Refresher)	27.01.2020 16:00	27.01.2020 17:00
16	Briefing/Projektschulung (mit späterem Refresher)	01.02.2020 09:00	01.02.2020 10:00
25	Briefing/Projektschulung (mit späterem Refresher)	03.02.2020 09:00	03.02.2020 10:00
32	Briefing/Projektschulung (mit späterem Refresher)	03.02.2020 18:00	03.02.2020 18:45
30	Briefing/Projektschulung (mit späterem Refresher)	04.02.2020 19:00	04.02.2020 19:45
12	Briefing/Projektschulung	05.02.2020 09:00	05.02.2020 10:00
16	Briefing/Projektschulung	05.02.2020 15:00	05.02.2020 16:00
25	Briefing/Projektschulung	05.02.2020 19:00	05.02.2020 20:00
6	Briefing/Projektschulung	06.02.2020 09:00	06.02.2020 10:00
13	Briefing/Projektschulung	06.02.2020 15:00	06.02.2020 16:00
32	Briefing/Projektschulung	08.02.2020 12:00	08.02.2020 13:00
15	Briefing/Projektschulung	10.02.2020 09:00	11.02.2020 10:00
15	Briefing/Projektschulung	11.02.2020 15:00	11.02.2020 16:00
32	Briefing/Projektschulung	12.02.2020 19:00	12.02.2020 19:45
14	Briefing/Projektschulung	17.02.2020 15:00	17.02.2020 16:00
5	Briefing/Projektschulung	19.02.2020 16:00	19.02.2020 17:00
13	Briefing/Projektschulung	25.02.2020 15:00	25.02.2020 16:00
64	Briefing/Projektschulung	02.03.2020 09:00	02.03.2020 10:00
7	Briefing/Projektschulung	02.03.2020 15:00	02.03.2020 16:00

Insgesamt wurden 399 Interviewer für die erste Erhebungswelle gebrieft. Davon haben 380 Interviewer zumindest ein Interview durchgeführt. Einige Briefings fanden bereits vor dem Start der Hauptstudie statt, um zum Befragungsbeginn und in den ersten Wochen möglichst viele Interviewer für die Kontaktierung und für Terminlegungen einsetzen zu können. Diese Interviewer wurden im Nachgang zur Schulung zusätzlich noch einmal mit dem abschließenden Fragebogen vertraut gemacht. In der ersten Erhebungswelle wurden 20 Supervisoren für das Monitoring und die Interviewerbetreuung eingesetzt. Es ergibt sich eine Relation von Supervisor zu Interviewern von ca. 1:20.

3.1.3 Interviewereinsatz

Die folgende Übersicht zeigt eine Verteilung zur Anzahl der durchgeführten Interviews in der ersten Erhebungswelle, wie z. B. Mittelwerte der Interviewanzahl pro Interviewer. In der Auswertung berücksichtigt werden nur Interviewer, die in der Studie zumindest ein Interview erfolgreich durchgeführt haben.

Tabelle 2 Anzahl Interviews pro Interviewer (Welle 1)

Anzahl Interviewer mit erfolgreichem Interview	380
Minimum Interviews	1
Maximum Interviews	118
Mittelwert	10
Fallzahl gesamt	3.010

Wie in Tabelle 2 ersichtlich ist, wurden 380 Interviewer erfolgreich für die erste Erhebung eingesetzt. Etwa zwei Drittel des eingesetzten Befragungspersonals gehörte zur Altersgruppe von 18 bis 24 Jahre. Mit einem Anteil von rund 60 Prozent kamen mehrheitlich Frauen in der Befragung zum Einsatz.

3.2 Zweite Erhebungswelle

3.2.1 Basisdaten zum Feld

Die zweite Erhebung der Studie „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020“ wurde ebenfalls telefonisch von infas durchgeführt. Die Befragung der Panelisten fand dazu vom 27. Mai bis 9. Juni 2020 statt. Insgesamt konnten 1.000 auswertbare Interviews erzielt werden.

3.2.2 Vorbereitende Maßnahmen

Die Untersuchung erforderte erneut eine passgenaue Auswahl, Schulung und Betreuung (Supervision) der durchführenden Interviewer. Alle einzusetzenden Interviewer wurden vor Studienbeginn geschult. Die folgende Tabelle 3 zeigt den Umfang und die Art der Interviewertrainings zur zweiten Befragung im Rahmen der Studie. Das enthaltene Refresher-Briefing bezieht sich auf Interviewer, die bereits die erste Befragung von Januar bis März erfolgreich telefoniert hatten und daher überwiegend nur mit den neuen Fragen vertraut gemacht werden mussten.

Tabelle 3 Schulungen der Interviewer (Welle 2)

Anzahl Teilnehmer	Art	Beginn	Ende
27	Refresher-Briefing	26.05.2020 09:00	26.05.2020 09:45
18	Standard-Briefing (und Pretest)	27.05.2020 15:00	27.05.2020 16:00

Insgesamt wurden 45 Interviewer für die zweite Erhebungswelle gebrieft. Davon haben 41 Interviewer zumindest ein Interview durchgeführt. Es wurden 10 Supervisoren für das Monitoring und die Interviewerbetreuung eingesetzt. Es ergibt sich eine Relation von Supervisor zu Interviewern von ca. 1:4.

3.2.3 Interviewereinsatz

Die folgende Übersicht zeigt eine Verteilung zur Anzahl der durchgeführten Interviews in der zweiten Erhebungswelle, wie z. B. Mittelwerte der Interviewanzahl pro Interviewer. In der Auswertung berücksichtigt werden nur Interviewer, die in der Studie zumindest ein Interview erfolgreich durchgeführt haben.

Tabelle 4 Anzahl Interviews pro Interviewer (Welle 2)

Anzahl Interviewer mit erfolgreichem Interview	41
Minimum Interviews	2
Maximum Interviews	91
Mittelwert	24
Fallzahl gesamt	1.000

Wie in Tabelle 4 ersichtlich ist, wurden 41 Interviewer erfolgreich für die zweite Erhebung eingesetzt. Knapp die Hälfte des eingesetzten Befragungspersonals gehörte zur Altersgruppe von 18 bis 44 Jahre. Etwas mehr als die Hälfte waren älter als 44 Jahre. Es kamen etwas mehr Frauen als Männer zum Einsatz.

4 Feldergebnisse: Dauern und Ausschöpfung

4.1 Erste Erhebungswelle

Die durchschnittliche Interviewdauer sowie das Minimum und Maximum zur ersten Erhebungswelle können der folgenden Übersicht entnommen werden.

Tabelle 5 Interviewdauer in Minuten (Welle 1)

Mittel	30,6
Minimum	17,1
Maximum	97,9

Auf Basis der differenzierten Erfassung der Interviews und Ausfälle liegen für die erste Welle folgende Ausschöpfungsstatistiken gemäß der Richtlinien der American Association for Public Opinion Research (AAPOR) vor:

Tabelle 6 Ausschöpfung – differenzierte Rücklaufstatistik (Welle 1)

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	265.013	100,0
Unbearbeitete Nummern	43	0,0
Nicht abgehoben	68.475	25,8
Anrufbeantworter	4.151	1,6
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	796	0,3
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen	2.892	1,1
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange	4.294	1,6
ZP verweigert: will nur persönlich befragt werden	528	0,2
ZP verweigert: krank	407	0,2
Kein Haushalt unter dieser Adresse	3.709	1,4
Kein Anschluss unter generierter Nummer (inkl. Fax)	150.921	57,0
Interview realisiert	3.010	1,1
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	272	0,1
ZP laut Auskunft nicht befragbar, dauerhaft krank u. ä.	671	0,3
Interview unterbrochen	290	0,1
KP legt sofort auf	9.921	3,7
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert	249	0,1
KP verweigert jegliche Auskunft	3.107	1,2
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	8.872	3,3
ZP verweigert: Datenschutzgründe	185	0,1
ZP verweigert: sonstige Gründe	888	0,3
Keine Verständigung möglich/ZP spricht nicht ausreichend Deutsch	1.332	0,5

ZP = Zielperson für das Interview, KP = Kontaktperson im Haushalt

Die Gesamtstichprobe wurde in sechs einzelnen Tranchen eingesetzt, wie bereits in Kapitel 2.2.4 beschrieben wurde.

Im Folgenden werden die in der vorherigen Tabelle abgebildeten differenzierten Ausfallgründe gruppiert anhand der AAPOR-Systematik dargestellt. Die Kategorien tragen folgende inhaltliche Bedeutung:

- Vollständige Interviews (I)
- Interview Partial (IP): Interviewabbruch
- Nonresponse – Non Contact (NR-NC): kein Kontakt
- Nonresponse – Refusal (NR-R): Verweigerung
- Not Eligible (NE): Stichprobenneutrale Ausfälle, d. h. nicht geeignete Telefonnummern (zufällig generiert) und mehrfach nicht erreichte Anschlüsse
- Nonresponse – Not Able (NR-NA): zur Teilnahme nicht in der Lage
- Nonresponse – Other (NR-O): sonstiger Ausfallgrund

Tabelle 7 Ausschöpfung – Gruppierung nach AAPOR (Welle 1)

Spalten%	abs.	%
Vollständige Interview (I)	3.010	1,1
Interviewabbruch (IP)	290	0,1
Kein Kontakt (NR-NC)	73.422	27,7
Verweigerung (NR-R)	31.343	11,8
Stichprobenneutrale Ausfälle (NE)	154.630	58,4
Systematischer Ausfall: zur Teilnahme nicht in der Lage (NR-NA)	671	0,3
Systematischer Ausfall: Sonstiges, z. B. Verständigung (NR-O)	1.604	0,6
Unbearbeitete Nummern in Stichprobe	43	0,0
Gesamt	265.013	100

Die in Tabelle 7 ausgewiesene Ausschöpfung für die erste Erhebungswelle beträgt 1,1 % brutto, d. h. auf Basis aller gezogenen Stichprobenadressen. Werden die stichprobenneutralen Ausfälle (z. B. kein Anschluss unter generierter Nummer) und die unbearbeiteten Nummern berücksichtigt, so verbessert sich diese Ausschöpfung auf 2,7 % netto. Würden Fälle aus den nicht erreichten Anschlüssen mit 1 bis 10 Kontaktversuchen, die sich in der Tabelle unter „kein Kontakt“ befinden, einbezogen werden, würde sich die Netto-Ausschöpfung auf 8,2 % weiter verbessern.

Ergänzend zur Ausschöpfungsstatistik ist nach AAPOR auch die Ermittlung einer Kooperationsrate möglich, im Rahmen derer die Anzahl der Interviews ins Verhältnis gesetzt wird zur Summe aus der Anzahl der Interviews plus der Anzahl der Verweigerungen. Diese Kooperationsrate beträgt 8,8 %.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der telefonischen Kontakte, die in der ersten Welle zu einem Interview führten.

Tabelle 8 Verteilung der Kontakte, die zu Interviews führten (Welle 1)

Spalten%	%
1 Kontakt	28,3
2 Kontakte	21,0
3 Kontakte	14,1
4 Kontakte	8,8
5 Kontakte	7,6
6 Kontakte	5,1
7 Kontakte	3,6
8 Kontakte	3,1
9 Kontakte	2,7
10 oder mehr Kontakte	5,7
Summe	100
Maximale Anzahl der Kontakte	20
Mittelwert	3,6

Die Verteilung aller Kontakte, d. h. auch derjenigen ohne Interviewdurchführung, ist in etwa vergleichbar zu denjenigen mit realisiertem Interview. Das Minimum an Kontakten in der ersten Erhebungswelle lag bei 1 und das Maximum bei 26. Im Durchschnitt erfolgten dabei etwas mehr Kontakte (4,3).

4.2 Zweite Erhebungswelle

Die durchschnittliche Interviewdauer sowie das Minimum und Maximum zur zweiten Erhebungswelle können der folgenden Übersicht entnommen werden. Die Befragung war nur rund ein Drittel so lang wie in Welle 1.

Tabelle 9 Interviewdauer in Minuten (Welle 2)

Mittel	11,5
Minimum	5,8
Maximum	36,8

Auf Basis der differenzierten Erfassung der Interviews und Ausfälle liegen für die zweite Welle folgende Ausschöpfungsstatistiken gemäß der Richtlinien der American Association for Public Opinion Research (AAPOR) vor:

Tabelle 10 Ausschöpfung – differenzierte Rücklaufstatistik (Welle 2)

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	1.727	100,0
Unbearbeitete Nummern	21	1,2
Nicht abgehoben	171	9,9
Anrufbeantworter	234	13,5
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	18	1,0
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen	12	0,7
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange	12	0,7
ZP verweigert: will nur persönlich befragt werden	1	0,1
ZP verweigert: krank	2	0,1
Haushalt unbekannt verzogen	10	0,6
Kein Anschluss unter Nummer (inkl. Fax)	21	1,2
Interview realisiert	1.000	57,9
ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	149	8,6
ZP laut Auskunft nicht befragbar, dauerhaft krank u. ä.	3	0,2
Interview unterbrochen	4	0,2
KP legt sofort auf	39	2,3
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert	2	0,1
KP verweigert jegliche Auskunft	4	0,2
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	14	0,8
ZP verweigert: Datenschutzgründe	1	0,1
ZP verweigert: sonstige Gründe	8	0,5
Keine Verständigung möglich/ZP spricht nicht ausreichend Deutsch	1	0,1

ZP = Zielperson für das Interview, KP = Kontaktperson im Haushalt

Im Folgenden werden die in der vorherigen Tabelle abgebildeten differenzierten Ausfallgründe gruppiert anhand der AAPOR-Systematik dargestellt. Die Kategorien tragen folgende inhaltliche Bedeutung (wie bereits in Kapitel 4.1 geschildert):

- Vollständige Interviews (I)
- Interview Partial (IP): Interviewabbruch
- Nonresponse – Non Contact (NR-NC): kein Kontakt
- Nonresponse – Refusal (NR-R): Verweigerung
- Not Eligible (NE): Stichprobenneutrale Ausfälle, d. h. nicht geeignete Telefonnummern (zufällig generiert) und mehrfach nicht erreichte Anschlüsse
- Nonresponse – Not Able (NR-NA): zur Teilnahme nicht in der Lage
- Nonresponse – Other (NR-O): sonstiger Ausfallgrund

Tabelle 11 Ausschöpfung – Gruppierung nach AAPOR (Welle 2)

Spalten%	abs.	%
Vollständige Interview (I)	1.000	57,9
Interviewabbruch (IP)	4	0,2
Kein Kontakt (NR-NC)	423	24,5
Verweigerung (NR-R)	95	5,5
Stichprobenneutrale Ausfälle (NE)	180	10,4
Systematischer Ausfall: zur Teilnahme nicht in der Lage (NR-NA)	3	0,2
Systematischer Ausfall: Sonstiges, z. B. Verständigung (NR-O)	1	0,1
Unbearbeitete Nummern in Stichprobe	21	1,2
Gesamt	1.727	100

Die in Tabelle 11 ausgewiesene Ausschöpfung für die zweite Erhebungswelle beträgt 57,9 % brutto, d. h. auf Basis aller genutzten Paneladressen. Werden die stichprobenneutralen Ausfälle (z. B. kein Anschluss unter der Telefonnummer) und die unbearbeiteten Nummern berücksichtigt, so verbessert sich diese Ausschöpfung auf 65,5 % netto. Würden Fälle aus den nicht erreichten Anschlüssen mit 1 bis 10 Kontaktversuchen, die sich in der Tabelle unter „kein Kontakt“ befinden, einbezogen werden, würde sich die Netto-Ausschöpfung auf 90,7 % weiter verbessern.

Ergänzend zur Ausschöpfungsstatistik ist nach AAPOR auch die Ermittlung einer Kooperationsrate möglich, im Rahmen derer die Anzahl der Interviews ins Verhältnis gesetzt wird zur Summe aus der Anzahl der Interviews plus der Anzahl der Verweigerungen. Diese Kooperationsrate beträgt 94,8 %.

Zum Abschluss dieses Kapitels zeigt die folgende Tabelle die Verteilung der telefonischen Kontakte, die in der zweiten Welle zu einem Interview führten.

Tabelle 12 Verteilung der Kontakte, die zu Interviews führten (Welle 2)

Spalten%	%
1 Kontakt	30,8
2 Kontakte	30,4
3 Kontakte	15,5
4 Kontakte	7,7
5 Kontakte	6,3
6 Kontakte	5,6
7 Kontakte	2,6
8 Kontakte	0,6
9 Kontakte	0,3
10 Kontakte	0,2
Summe	100
Maximale Anzahl der Kontakte	10
Mittelwert	2,6

Die Verteilung aller Kontakte, d. h. auch derjenigen ohne Interviewdurchführung, ist in etwa vergleichbar zu denjenigen mit realisiertem Interview. Das Minimum an Kontakten in der zweiten Erhebungswelle lag bei 1 und das Maximum bei 12. Im Durchschnitt erfolgten dabei etwas mehr Kontakte (3,6).

5 Datenprüfung

Alle Studienergebnisse werden in Form von gelabelten Datensätzen dokumentiert. Darin sind Variablen für alle Befragten und alle erhobenen Merkmale sowie analytische Variablen enthalten. Die Datensätze werden im Format der gängigen Statistikprogramme Stata und SPSS übergeben.

Ein wesentliches Merkmal bei der Umsetzung eines Fragebogens im Kontext der Projektabwicklung bei infas ist, dass neben dem Fragebogen selbst nicht nur die zukünftige Auswertungsstruktur berücksichtigt, sondern auch die Organisation des Datenflusses und der Datenablage mitgedacht wird. Dieerspaltung des Fragebogens und die Variablendefinition erfolgen dabei nach einheitlichen Regeln, die eingehalten werden müssen. Ziel ist in erster Linie, sämtliche Interview- und Prozessdaten nachvollziehbar zu hinterlegen.

Die Plausibilität und Konsistenz von Daten wird bereits während der Erhebung im Programmhintergrund bei der Dateneingabe geprüft. Auftretende Unplausibilitäten und Inkonsistenzen in den Antworten können unmittelbar durch den Interviewer mit der befragten Person thematisiert und geklärt werden. Durch eine konsequente Nutzung des elektronischen Prüfsystems wird aus der früher nachgelagerten Datenprüfung eine prozessnahe Qualitätssicherung.

Nach der Erhebung wurden die Daten einer abschließenden Prüfung unterzogen. Als Basis für die Datenprüfung dienen die in SPSS und Stata eingelesenen und gelabelten Befragungsdaten. Die Prüfung der Datensätze gliedert sich in zwei wesentliche Bestandteile: die formale und die inhaltliche Datenprüfung. Bei der formalen Prüfung der Daten werden die laufenden Nummern (Fallnummern) auf doppelte Einträge sowie die Interviews auf ihre Vollständigkeit und korrekte Labelung hin geprüft. Es werden abschließend noch einmal die Datenablage sowie die Interviewdauer untersucht.

Aufgrund dieser Prüfungen wurden in der ersten Erhebungswelle acht Interviews von der Auswertung ausgeschlossen, weil sie sehr hohe Anteile an Verweigerungen bei den Antworten der Befragten enthielten. Andere inhaltlich auffällige Angaben wurden zunächst nicht bereinigt, sondern dies kann zielführender im Zuge von erfolgten und zukünftigen Ergebnisauswertung vorgenommen werden. Betreffen kann dies beispielsweise die Angaben einer sehr hohen Kinderzahl oder von sehr hohen Monatseinkommen im Haushalt.

Darüber hinaus wurden jeweils sowohl vor dem Pretest als auch nach dem Start des jeweiligen Hauptfeldes eingehende Datenprüfungen zum programmierten Fragebogen und den ersten erhobenen Interviews durchgeführt. Dies gehört für infas zu den standardmäßigen Prüfroutinen bei jeder Erhebung, um mögliche Fehler bereits frühzeitig zu minimieren. Zusätzlich wurden dem Auftraggeber und den beteiligten Wissenschaftlern während der ersten Erhebungsphase Datensätze mit Zwischenergebnissen zur Verfügung gestellt. Den abschließenden Datensätzen aus der ersten Erhebung wurden darüber hinaus im Fall der unveränderten Fragen die geprüften Befragungsdaten aus 2017 mit einer Jahreskennung sowie die Variable BBR Regionstyp (neu) zugespielt.

6 Repräsentativität und Gewichtung

Das Hauptziel der Gewichtung ist der Ausgleich von Verzerrungen, die durch das Stichprobendesign (mit ungleichen Auswahlwahrscheinlichkeiten) und durch selektive Teilnahme bzw. Nichtteilnahme entstehen können. Grundlage der Berechnung eines Gewichtungs- oder Hochrechnungsfaktors ist die Untergliederung des Erhebungsprozesses in die Phase der Designauswahl (Auswahlwahrscheinlichkeit) und die Phase der an diese Auswahl anschließenden Antwortgewährung (Adjustierung der Designgewichte). Für beide Phasen kann das Gewicht jeweils über die Berechnung der inversen Auswahlwahrscheinlichkeit erfolgen. Das Gesamtgewicht kann als Inverse des Produkts der beiden Wahrscheinlichkeiten bestimmt werden.

Die einzelnen Gewichtungsschritte für die erste Erhebungswelle im Rahmen der Studie „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland 2020“ lassen sich kurz wie folgt zusammenfassen:

1. Bestimmung der Auswahlwahrscheinlichkeit für die Dual-Frame-Stichprobe und Definition der Designgewichte.
2. Trimmen der Designgewichte für die Kalibrierung.
3. Kalibrierung mittels GREG (Generalized Regression Estimator) auf Ebene der Bundesländer (soweit möglich).

6.1 Designgewichtung

Der übliche Ansatz der Gewichtung mit der inversen Auswahlwahrscheinlichkeit, der sogenannte Horvitz-Thompson-Schätzer, lässt sich kurz folgendermaßen beschreiben:

Gegeben $Y = \sum_{i=1}^N y_i$ ist der interessierende Parameter in der Population, wobei y_i der Wert des Merkmals für die Einheit i in der Population von der Größe N ist. Üblicherweise wird zur Schätzung von Y eine Stichprobe gezogen, sodass die Einheit i eine bekannte positive Auswahlwahrscheinlichkeit p_i hat. Y lässt sich dann schätzen über:

$$\hat{Y} = \sum_{i=1}^N w_i y_i$$

Wobei gilt: $w_i = \frac{1}{p_i}$ falls Einheit i in der Stichprobe ist,

$w_i = 0$ falls Einheit i nicht in der Stichprobe ist.

Die Berechnung der Auswahlwahrscheinlichkeiten und mithin der Hochrechnungsfaktoren muss den Dual-Frame-Ansatz (Festnetz- und Mobilfunkstichprobe) der Erhebung berücksichtigen. Die Telefonnummern wurden aus zwei Auswahlrahmen gezogen, nämlich aus der „ADM-Auswahlgrundlage für Telefonstichproben“ (Festnetz) und der „ADM-Auswahlgrundlage für Mobilfunkstichproben“ (Mobilfunk).

Die beiden Stichproben lassen sich in Anlehnung an das von Häder/Gabler vorgeschlagene Verfahren grundsätzlich so zusammenführen, dass die beiden Auswahlwahrscheinlichkeiten (Auswahlwahrscheinlichkeit in Festnetzstichprobe und Auswahlwahrscheinlichkeit in Mobilfunkstichprobe) addiert werden. Unter der Annahme, dass die Wahrscheinlichkeit einer Person, gleichzeitig in beiden Stichproben ausgewählt zu werden, vernachlässigbar gering ist, erfolgt die Berechnung über die Addition der Auswahlwahrscheinlichkeit in der Festnetzstichprobe mit der Auswahlwahrscheinlichkeit in der Mobilfunkstichprobe je Untersuchungseinheit: $P_F + P_M$

Für die Zusammenführung der Festnetz- und der Mobilfunkstichprobe in eine gemeinsame Stichprobe war es notwendig, Informationen über die (reduzierte) Haushaltsgröße (Anzahl der Zielpersonen im Haushalt), die Anzahl der geschalteten Festnetznummern und die Anzahl der Mobilfunknummern für jede Einheit der realisierten Stichprobe zu erheben. Zusätzlich war es zumindest für die Mobilfunknummern notwendig, die Postleitzahl zu erheben, um die nachträgliche Zuordnung der Mobilfunknummern zu einer Region zu ermöglichen. Anhand dieser Informationen ließen sich die Auswahlwahrscheinlichkeiten jeder Untersuchungseinheit im Rahmen des Dual-Frame-Ansatzes und damit die Designgewichte bestimmen.

Bestimmende Faktoren für die Auswahlwahrscheinlichkeit einer Person sind bei diesem Ansatz also die Anzahl der Zielpersonen im Haushalt (reduzierte Haushaltsgröße), da in der Festnetzstichprobe bei mehreren Zielpersonen eine Zufallsauswahl über das Last-Birthday-Verfahren erfolgte und entsprechend die Auswahlwahrscheinlichkeit bestimmt werden muss. Zudem definiert auch die Anzahl der Festnetznummern sowie der Mobilfunknummern die Auswahlwahrscheinlichkeit eines Haushaltes bzw. einer Person, denn über je mehr Nummern ein Haushalt bzw. eine Person erreichbar ist, umso größer ist auch die Chance, in die Stichprobe zu gelangen. Die Auswahlwahrscheinlichkeit für Personen, in der Dual-Frame-Stichprobe repräsentiert zu sein, lässt sich bestimmen über:

$$P = k_F \cdot \frac{m_F}{M_F} \cdot \frac{1}{z} + k_C \cdot \frac{m_C}{M_C} \quad \text{wobei:}$$

k_F = Anzahl Festnetznummern, über die der Haushalt erreichbar ist

m_F = realisierte Stichprobe im Festnetz im jeweiligen Bundesland

M_F = Anzahl Festnetznummern im Auswahlrahmen (bereinigt um ungültige Nummern) im jeweiligen Bundesland

z = Anzahl Zielpersonen im Haushalt

k_C = Anzahl Mobilfunknummern, über die der Befragte persönlich erreichbar ist

m_C = realisierte Stichprobe im Mobilnetz

M_C = Anzahl Mobilfunknummern im Auswahlrahmen (bereinigt um ungültige Nummern)

Die Inverse der Auswahlwahrscheinlichkeit entspricht dann den Designgewichten, die die Stichproben in eine gemeinsame Stichprobe integrieren. Im Unterschied zur ursprünglichen Häder/Gabler-Formel wurden dabei Modifikationen vorgenommen, die mittlerweile dem ADM-Standard entsprechen, der von infas maßgeblich

mitentwickelt wurde³. So wurde der Auswahlrahmen für Festnetz- und Mobilnetznummern um die jeweils nicht existierenden sowie geschäftlichen bzw. Fax-Nummern bereinigt.

6.2 Trimmen der Designgewichte

Die Gewichtung reduziert die Verzerrung (Bias), die durch das Stichprobendesign (mit ungleichen Auswahlwahrscheinlichkeiten) und durch selektive Teilnahme (aufgrund von Nichterreichbarkeit oder Teilnahmeverweigerung) entsteht. Unter Verwendung der Gewichte lassen sich Populationswerte aus der Stichprobe erwartungstreu schätzen. Weisen die Gewichte allerdings eine starke Streuung auf, so kann dies zu einer großen Varianz der Schätzfunktionen führen. Hier tritt der in der Statistik immer wieder anzutreffende Trade-off zwischen Bias und Varianz auf. Eine allzu große Steigerung der Varianz durch die Gewichtung sollte daher ebenfalls vermieden werden. Aus diesem Grund wird versucht, besonders große Gewichtungsfaktoren (und nachrangig auch besonders kleine Faktoren) möglichst zu umgehen und ggfs. geeignete Korrekturen an den Gewichten vorzunehmen.

Vorbereitend für die folgende Kalibrierung wurden deshalb die Eingangsgewichte (die beschriebenen Designgewichte) vor der Kalibrierung getrimmt, d. h. sie wurden durch neue Eingangsgewichte ersetzt. Unter- bzw. Obergrenze der getrimmten Designgewichte wurden durch bestimmte Perzentile der Verteilung, in Abhängigkeit von der Verteilung der Designgewichte, ermittelt. Die Perzentile wurden dabei so gewählt, dass die Trimmung keine erheblichen Veränderungen der gewichteten Verteilungen bewirkte, gleichzeitig aber die Gewichtungsfaktoren mit den höchsten und niedrigsten Werten gekappt wurden. Die Designgewichte wurden am 5 %- und am 95 %-Perzentil ihrer Verteilung getrimmt und anschließend reskaliert (fallzahlnormiert).

6.3 Kalibrierung und Hochrechnung

Anschließend wurden die getrimmten Designgewichte als Ausgangsgewichte für die Randanpassung verwendet. Die Kalibrierung der Designgewichte erfolgte mittels GREG (Generalized Regression Estimator).

Kalibriert wurde an die Eckwerte des Mikrozensus und der Fortschreibung des Bevölkerungstands des Statistischen Bundesamts für die Personen am Ort der Hauptwohnung in Privathaushalten im Alter von 16 Jahre oder älter (Stand 31.12.2018). Um die Varianz der Gewichte zu begrenzen, wurde neben der Trimmung das Intervall der Gewichte eingeschränkt, d. h. es wurde eine obere und eine untere Grenze für die Gewichte definiert. Festgelegt wurde dabei die Spannbreite der reinen Kalibrierungsgewichte (sog. g-weights), die sich aus dem Verhältnis von ursprünglichen Gewichten (getrimmte Eingangsgewichte der Kalibrierung) zum kalibrierten Endgewicht ergibt. Bei dieser Begrenzung der Gewichte ist allerdings

³ ADM (2012), ADM-Forschungsprojekt „Dual-Frame-Ansätze“ 2011/2012, Forschungsbericht.

zu beachten, dass engere Grenzen für die Gewichte in geringerer Streuung und damit geringerer Varianz der Schätzungen resultieren. Bei zu eng gesetzten Grenzen kann allerdings die Kalibrierung aller Eckwerte schlicht unmöglich werden.

Um die Kalibrierung durchzuführen, muss jede Eckwertvariable für jeden Fall im Datensatz einen gültigen Wert besitzen. Deshalb wurde der geringe Item-Nonresponse vor der Kalibrierung imputiert. Die Imputation erfolgte über den Mittelwert bzw. den Modalwert der jeweiligen Variable. Da die Imputation einzig der Durchführbarkeit der Kalibrierung dient, wurden die imputierten Werte nach der Kalibrierung wieder auf fehlende Werte zurückgesetzt. Beim Bundesland erfolgte die Imputation über die geschichtete zufällige Verteilung der fehlenden Werte. Für folgende Merkmale wurde kalibriert:

- Bundesland x Geschlecht x Altersgruppe (192 Zellen)
- Bundesland x Haushaltsgröße (80 Zellen)
- Bundesland x Migrationshintergrund (32 Zellen)
- Bundesland x Schulabschluss (64 Zellen)
- Staatsangehörigkeit (2 Zellen)
- Bundesland x Wohnform (32 Zellen)

In den folgenden Tabellen sind die Ergebnisse der Gewichtung zusammengefasst. Dargestellt sind die ungewichteten sowie gewichteten Verteilungen der aktiven Gewichtungsmerkmale. Dabei entsprechen die gewichteten Verteilungen den Sollzahlen des Statistischen Bundesamts (Stand 31.12.2018).

Tabelle 13 Geschlecht: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe

Spalten%	Ist-Verteilung (ungewichtet)		Soll-Verteilung Grundgesamtheit (gewichtet)	
	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.010	100,0	71.004.437	100,0
männlich	1.481	49,2	34.802.428	49,0
weiblich	1.529	50,8	36.202.009	51,0

Tabelle 14 Alter gruppiert: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe

Spalten%	Ist-Verteilung (ungewichtet)		Soll-Verteilung Grundgesamtheit (gewichtet)	
	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.010	100,0	71.004.437	100,0
16-39 Jahre	562	18,7	23.676.354	33,3
40-49 Jahre	400	13,3	10.434.221	14,7
50-59 Jahre	720	23,9	13.497.032	19,0
60-69 Jahre	714	23,7	10.307.081	14,5
70-79 Jahre	406	13,5	7.693.655	10,8
ab 80 Jahre	208	6,9	5.396.093	7,6

Tabelle 15 Bundesland: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe

Spalten%	Ist-Verteilung (ungewichtet)		Soll-Verteilung Grundgesamtheit (gewichtet)	
	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.010	100,0	71.004.437	100,0
Schleswig-Holstein	139	4,6	2.474.059	3,5
Hamburg	182	6,1	1.565.398	2,2
Niedersachsen	184	6,1	6.816.354	9,6
Bremen	128	4,3	610.396	0,9
Nordrhein-Westfalen	346	11,5	15.290.304	21,5
Hessen	219	7,3	5.337.349	7,5
Rheinland-Pfalz	161	5,4	3.502.414	4,9
Baden-Württemberg	253	8,4	9.419.364	13,3
Bayern	370	12,3	11.178.180	15,7
Saarland	141	4,7	878.432	1,2
Berlin	192	6,4	3.104.627	4,4
Brandenburg	122	4,1	2.156.804	3,0
Mecklenburg-Vorpommern	146	4,9	1.391.686	2,0
Sachsen	137	4,6	3.504.138	4,9
Sachsen-Anhalt	140	4,7	1.921.242	2,7
Thüringen	150	5,0	1.853.690	2,6

Tabelle 16 Haushaltsgröße: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe

Spalten%	Ist-Verteilung (ungewichtet)		Soll-Verteilung Grundgesamtheit (gewichtet)	
	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.010	100,0	71.004.437	100,0
Haushalte mit 1 Person	835	27,7	17.079.449	24,1
Haushalte mit 2 Personen	1.247	41,4	27.502.744	38,7
Haushalte mit 3 Personen	386	12,8	12.039.009	17,0
Haushalte mit 4 Personen	365	12,1	10.070.071	14,2
Haushalte mit 5 und mehr Personen	177	5,9	4.313.164	6,1

Tabelle 17 Migrationshintergrund: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe

Spalten%	Ist-Verteilung (ungewichtet)		Soll-Verteilung Grundgesamtheit (gewichtet)	
	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.010	100,0	71.004.437	100,0
kein Migrationshintergrund	2.498	83,0	54.469.376	76,7
Migrationshintergrund	512	17,0	16.535.060	23,3

Tabelle 18 Schulbildung: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe

Spalten%	Ist-Verteilung (ungewichtet)		Soll-Verteilung Grundgesamtheit (gewichtet)	
	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.010	100,0	71.004.437	100,0
(bisher) ohne Abschluss	46	1,5	5.389.966	7,6
Haupt- / Volksschulabschluss	373	12,4	21.072.925	29,7
Realschul- / POS-Abschluss	957	31,8	21.418.713	30,2
Fachhochschul- oder Hochschulreife	1.634	54,3	23.122.833	32,6

Tabelle 19 Staatsangehörigkeit: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe

Spalten%	Ist-Verteilung (ungewichtet)		Soll-Verteilung Grundgesamtheit (gewichtet)	
	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.010	100,0	71.004.437	100,0
nicht deutsch	95	3,2	8.650.851	12,2
deutsch	2.915	96,8	62.353.585	87,8

Tabelle 20 Wohnform: Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe

Spalten%	Ist-Verteilung (ungewichtet)		Soll-Verteilung Grundgesamtheit (gewichtet)	
	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.010	100,0	71.004.437	100,0
Miete	1.201	39,9	35.759.323	50,4
Wohneigentum	1.809	60,1	35.245.114	49,6

Insgesamt betrachtet sind die meisten untersuchten Merkmale in der realisierten (ungewichteten) Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit gut repräsentiert. Lediglich bei der formalen Schulbildung und bei der Staatsangehörigkeit zeigt sich, dass Personen mit formal niedriger Bildung oder ohne deutsche Staatsangehörigkeit erkennbar unterrepräsentiert sind. Dieses Phänomen ist in sozialwissenschaftlichen Befragungen oft zu beobachten. Die Differenzen zur Sollverteilung laut Mikrozensus sind durch die beschriebenen Gewichtungsschritte überwiegend ausgeglichen worden.

6.4 Kennwerte der Gewichte

Zur Beurteilung der Gewichte wird im Folgenden neben dem Mittelwert und der Standardabweichung auch das Effektivitätsmaß (E) ausgewiesen. Dieses Maß basiert auf der Varianz des Gewichtungsfaktors. Es gibt in Prozent der realisierten Fallzahl an, wie groß bei Verwendung des Gewichts die effektive Fallzahl (n') bei einem passiven Merkmal ist, das mit den aktiven Merkmalen nicht korreliert (worst-case Szenario). Die effektive Fallzahl entspricht der Anzahl Befragter, die bei einer uneingeschränkten Zufallsauswahl – gegeben die Varianz des Merkmals in der Stichprobe – den gleichen Stichprobenfehler produziert hätte.

Das Effektivitätsmaß drückt das Verhältnis von n zu n' als Prozentwert aus und wird berechnet über:

$$E = \frac{n'}{n} \cdot 100, \quad \text{wobei: } n' = \frac{(\sum_i g_i)^2}{\sum_i g_i^2}$$

Tabelle 21 Kennwerte der Gewichte

Variable	Bezeichnung	Fallzahl	Mittelwert	Standardabweichung	Min.	Max.	Effektivitätsmaß (%)
desgew	Designgewicht	3.010	1	0,806	0,033	6,884	60,6
gewicht	kalibrierter Gewichtungsfaktor	3.010	1	1,638	0,001	20,942	27,1

Angesicht einer bereits durch das Design (Disproportionalität und Dual-Frame-Ansatz) bedingten Reduktion der Effektivität auf rund 61 %, ergibt sich für das finale kalibrierte Gewicht mit rund 27 % (d. h. eine weitere Reduktion um etwa 34 Prozentpunkte) ein vergleichsweise guter Wert. Unter Berücksichtigung der Anpassung der Verteilungen und der dadurch bedingten hohen Zahl an Gewichtungszellen weist dies auf insgesamt eher geringe Selektivitätseffekte in den aktiven Gewichtungsmerkmalen hin, wobei die stärksten Effekte bei der Bildungsverteilung und der Staatsangehörigkeit zu beobachten sind.

6.5 Panelstichprobe

Die Gewichtung für die zweite Erhebungswelle zum gesellschaftlichen Zusammenhalt 2020 muss das Stichprobendesign der Studie berücksichtigen. Dies bedeutet, dass eine mehrstufige Gewichtung notwendig ist. Die Gewichtung lässt sich in die folgenden Schritte aufteilen:

- Gewichtung der Panelstichprobe durch Berechnung eines Längsschnittgewichts über eine Ausfallanalyse,
- Kalibrierung (Randanpassung) an bekannte Eckwerte.

Im Rahmen der *Gewichtung der Panelstichprobe* erfolgt die Berechnung eines Ausfallmodells (logistische Regression) für den Ausfall von der Nettostichprobe der ersten Erhebungswelle zur Nettostichprobe der zweiten Welle zur Schätzung der Realisierungswahrscheinlichkeit, unabhängig vom Ausfallgrund. Als unabhängige Variablen wurden verwendet:

- Bundesland
- Alter x Geschlecht
- Haushaltsgröße
- Migrationshintergrund
- Schulbildung
- Staatsangehörigkeit
- Wohnform
- Politikinteresse
- Ehrenamtliches Engagement
- Wirtschaftliche Lage

Die inverse Realisierungswahrscheinlichkeit wird multiplikativ mit dem Ausgangsgewicht verknüpft. Als Ausgangsgewicht wird das (kalibrierte) Endgewicht der ersten Erhebungswelle verwendet. Im Ergebnis entstehen auf diese Weise Längsschnittgewichte für die Panelstichprobe.

Die ausfalladjustierten Gewichte, die zuvor zu einem integrierten Gesamtgewicht zusammengeführt wurden, bilden zusammen das gemeinsame Eingangsgewicht vor der Kalibrierung. Die *Kalibrierung (Ausfallgewichtung/Randanpassung)* der integrierten Designgewichte erfolgte mittels IPF (Iterative Proportional Fitting) der Merkmale:

- Bundesland x Altersgruppe
- Region (West/Ost) x Geschlecht
- Region (West/Ost) x Haushaltsgröße
- Region (West/Ost) x Migrationshintergrund
- Bundesland x Schulbildung
- Staatsangehörigkeit
- Region (West/Ost) x Wohnform

Das Resultat sind somit angepasste Gewichte für den aktuellen Querschnitt. Im Ergebnisbericht wurden die beschriebenen Gewichtungen für die Datenanalyse entsprechend genutzt.

7 Anhang: Fragebögen

Fragebogen

Bertelsmann Stiftung
Gesellschaftlicher Zusammenhalt 2020

Erste Erhebungswelle
Februar und März 2020

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
info@infas.de
www.infas.de

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle
Begrü- ßung		<p>Guten Tag/Abend. Mein Name ist ... vom infas-Institut,</p> <p>ich rufe Sie im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie zur Lebenszufriedenheit in Deutschland und Ihrer Region an. Dabei geht es um verschiedene aktuelle gesellschaftliche Themen.</p> <p><i>PROG: falls Festnetznummer (in Stichprobe Variable „TEILSTP“ = 1):</i></p> <p>Hierzu würde ich gerne mit derjenigen Person in Ihrem Haushalt sprechen, die mindestens 16 Jahre ist und zuletzt Geburtstag hatte.</p> <p><i>INT: Falls ZP nicht am Apparat, bitte Zielperson verlangen und Einleitungstext noch einmal vorlesen.</i></p> <p>Können wir jetzt mit der Befragung beginnen?</p> <p><i>PROG: falls Mobilfunk-Nummer (in Stichprobe Variable „TEILSTP“ = 2):</i></p> <p>Hierzu würde ich gerne mit dem mindestens 16jährigen Hauptnutzer des Handys sprechen, auf dem wir Sie jetzt erreicht haben.</p> <p><i>INT: Falls ZP nicht am Apparat, bitte Zielperson verlangen und Einleitungstext noch einmal vorlesen. Klären, ob Hauptnutzer mindestens 16 Jahre alt ist.</i></p> <p>Können wir jetzt mit der Befragung beginnen?</p> <p>1: ja, Interview (<i>PROG: --> Einstieg mit Frage wb02</i>)</p> <p>2: Termin (<i>PROG: --> Terminmaske</i>)</p> <p>3: legt sofort auf (<i>PROG: --> späterer Wiederanruf</i>)</p> <p>4: verweigert (<i>PROG: --> Verweigerungsgründe</i>)</p> <p><i>INT: Bei allgemeinen Nachfragen der ZP bitte Erläuterungen angeben, in freier Wortwahl.</i></p> <p><i>INT: Bei Fragen zum Datenschutz bitte Hilfe-Button verwenden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir führen die Befragung <u>im Auftrag</u> der Bertelsmann Stiftung durch. • Das Interview dauert im Durchschnitt gut 20 bis 25 Minuten. Die individuelle Dauer hängt von den Antworten des Befragten ab. • Die Teilnahme an der Studie ist selbstverständlich freiwillig, aber wichtig für ein zuverlässiges Gesamtbild. 	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle
		<ul style="list-style-type: none"> • Sie können sich gerne vorab auf unserer Internetseite informieren und rückversichern. • Alle Daten werden ausschließlich in anonymisierter Form ausgewertet. infas arbeitet streng nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes. • Im Rahmen dieser Studie werden insgesamt 3.000 Frauen und Männer bundesweit befragt. • Es gibt in dieser Studie kein Anschreiben, da es sich um eine Zufallstelefonstichprobe handelt! • Die zu befragende Person im Haushalt wird nach dem Last-Birthday-Schlüssel ermittelt bzw. ist der Hauptnutzer eines Handys. • Personen, die man auf Handy erreicht, die aber keinen Wohnsitz in Deutschland haben, gehören nicht zur Zielgruppe der Befragung. Dies kann in Einzelfällen vorkommen und müsste sich spätestens bei der zweiten Frage beim Stichwort Verbundenheit mit dem Bundesland klären. <p><i>PROG: bitte Text in Hilfe-Button kopieren</i></p> <p>Wie ist das mit dem Datenschutz? infas arbeitet streng nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes. infas garantiert Ihnen: Alle Angaben werden vertraulich behandelt und anonym ausgewertet, also ohne eine Verbindung zu den verwendeten Telefonnummern herzustellen. Die Telefonnummern werden nach Abschluss des wissenschaftlichen Projekts vernichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Namen und Adressen liegen bei dieser Studie gar nicht vor. - Niemand erfährt, welche Personen an der Befragung teilgenommen haben. - Sie können auch einmal eine Frage unbeantwortet lassen, wenn Sie zu einem Thema keine Antwort geben möchten. - Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Es ist aber sehr wichtig, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen, damit das Forschungsvorhaben erfolgreich abgeschlossen werden kann. <p>Weitere Fragen zum Datenschutz beantworten wir Ihnen gerne unter der kostenfreien infas-Rufnummer 0800/7384 500. Dort können Sie auch Ihre Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung und Einschränkung sowie Widerspruch gegen die Verarbeitung wahrnehmen. Sie haben zudem das Recht auf Beschwerde bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde.</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
wb02		<p>Zu Beginn eine allgemeine Frage. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig – alles in allem – mit Ihrem Leben?</p> <p>Bitte nutzen Sie eine Skala von 0 bis 10. 0 bedeutet ganz und gar unzufrieden, und 10 bedeutet ganz und gar zufrieden. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Antwort abstufen.</p> <p><i>INT: bitte notieren</i> Skalenwert: ____</p> <p>98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	EQLS adapt. HB
d21f01		<p>Man kann sich ja unterschiedlich stark verbunden fühlen zum Beispiel mit seiner Nachbarschaft oder seinem Land. Bitte sagen Sie mir, ob Sie sich mit [Item einblenden] sehr verbunden, ziemlich verbunden, teils / teils, nicht sehr verbunden oder überhaupt nicht verbunden fühlen.</p> <p><i>PROG: Items nicht randomisieren</i></p>	EB adapt.
_2		Deutschland	nicht im Index
_3		Ihrem Bundesland	Index
_4		Ihrer Region	Index
_5		Ihrem Wohnort	Index
_6		Ihrer Nachbarschaft	Index
		<p><i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i></p> <p>5: sehr verbunden 4: ziemlich verbunden 3: teils/teils 2: nicht sehr verbunden 1: überhaupt nicht verbunden</p> <p>8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
INTRO		<p>Nun zu Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis. Damit meinen wir Menschen, die Sie persönlich kennen, aber nicht zu Ihrer Familie gehören.</p>	
d11f01		<p>Wie groß ist Ihr Freundes- und Bekanntenkreis?</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>5: sehr groß 4: eher groß 3: mittel 2: eher klein 1: sehr klein</p> <p>7: keine Freunde/Bekanntes 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d11f02		<p>Wie oft treffen Sie sich mit Freunden, Bekannten oder privat mit Arbeitskollegen? Würden Sie sagen...</p> <p><i>INT: vorlesen</i> 5: sehr häufig 4: eher häufig 3: manchmal 2: eher selten 1: sehr selten 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
d12f01		<p>Manche Leute sagen, dass man den meisten Menschen vertrauen kann. Andere meinen, dass man nicht vorsichtig genug sein kann. Wie ist das Ihrer Meinung nach? Verwenden Sie dazu bitte wieder die Skala zwischen 0 und 10. 0 bedeutet, dass man nicht vorsichtig genug sein kann, und 10 bedeutet, dass man den meisten Menschen vertrauen kann. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Antwort abstufen.</p> <p><i>INT: bitte notieren</i> Skalenwert: ____ 98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	Index
d12f02		<p>Wie sehr vertrauen Sie Menschen, <u>denen Sie zum ersten Mal begegnen</u>? Würden Sie sagen, ich ...</p> <p><i>INT: vorlesen</i> 5: vertraue völlig 4: vertraue ziemlich 3: teils/teils 2: vertraue wenig 1: vertraue gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d22f01		<p>Ich nenne Ihnen jetzt eine Reihe von Einrichtungen und Organisationen. Bitte sagen Sie mir für jede, wie viel Vertrauen Sie in sie haben: sehr großes Vertrauen, großes Vertrauen, teils / teils, geringes Vertrauen oder überhaupt kein Vertrauen.</p> <p><i>PROG: Items randomisieren</i></p>	
_1		politische Parteien	Index
_3		Gerichte	Index
_4		Polizei	Index
_8		Bundesregierung	Index
_9		Bundestag	Index
_12		Stadt- bzw. Kreis- oder Gemeindeverwaltung	
		<p><i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i></p> <p>5: sehr großes Vertrauen 4: großes Vertrauen 3: teils/teils 2: geringes Vertrauen 1: überhaupt kein Vertrauen 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
INTRO		<p>Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob die Aussage völlig, ziemlich, teils/teils, wenig oder gar nicht stimmt.</p>	
d23f02 Allbus		<p>Ich finde die sozialen Unterschiede in unserem Land im Großen und Ganzen gerecht.</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
d23f06		<p>Man wird in Deutschland entsprechend seiner Leistung vergütet.</p> <p><i>INT: bei Bedarf erneut vorlesen</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d23f04		<p>Die wirtschaftlichen Gewinne werden heute in Deutschland im Großen und Ganzen gerecht verteilt.</p> <p><i>INT: bei Bedarf erneut vorlesen</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
d23f03 Allbus		<p>Die Rangunterschiede zwischen den Menschen sind akzeptabel, weil sie im Wesentlichen ausdrücken, was man aus seinen Chancen gemacht hat.</p> <p><i>INT: bei Bedarf erneut vorlesen</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
d31f04		<p>Die meisten Leute kümmern sich in Wirklichkeit gar nicht darum, was mit ihren Mitmenschen geschieht.</p> <p><i>INT: bei Bedarf erneut vorlesen</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
z02		<p>Die meisten Menschen, mit denen ich im Alltag zu tun habe, begegnen mir mit Respekt.</p> <p><i>NT: bei Bedarf erneut vorlesen</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: verweigert / 9: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d12f05		<p>Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Menschen gute Absichten haben.</p> <p><i>INT: bei Bedarf erneut vorlesen</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
d12f06		<p>Heutzutage kann man sich auf niemanden verlassen.</p> <p><i>INT: bei Bedarf erneut vorlesen</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
d11f04		<p>Wenn Sie Schwierigkeiten hätten: Haben Sie Freunde, auf deren Hilfe Sie jederzeit zählen können?</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
d11f06		<p>Haben Sie Freunde oder Bekannte außerhalb Ihrer Familie, die Ihnen im dringenden Notfall 1.000 Euro leihen würden?</p> <p><i>INT: bei Bedarf erneut vorlesen</i></p> <p>1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d31f02		<p>Manche Menschen spenden ab und an Geld für soziale oder gemeinnützige Zwecke. Haben Sie in den letzten 12 Monaten solche Spenden geleistet?</p> <p><i>INT: vorlesen</i> 1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
d31f03		<p>Wie oft sind Sie in Ihrer Freizeit ehrenamtlich tätig, um anderen Menschen zu helfen?</p> <p><i>INT: z. B. in Vereinen, Organisationen, Verbänden oder sozialen Diensten</i></p> <p><i>INT: vorlesen</i> 5: täglich 4: mindestens einmal pro Woche 3: mindestens einmal pro Monat 2: seltener 1: nie 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
d33f02		<p>Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich für etwas einzusetzen. Haben Sie im Verlauf der letzten zwölf Monate...?</p>	Index
_4		<p>[immer am Anfang] sich an einer Demonstration beteiligt</p>	
		<p>[random]</p>	
_1		<p>sich bei Unterschriftensammlungen für politische Ziele beteiligt</p>	
_3		<p>ein politisches Amt ausgeübt oder anderweitig politisch Verantwortung übernommen</p>	
_5		<p>sich an einer Bürgerinitiative beteiligt</p>	
_6		<p>an einer Bürgerversammlung oder einem Bürgerdialog in Ihrem Wohnort teilgenommen</p>	
_7		<p>einen Politiker oder Beamten kontaktiert, außer im Rahmen der Nutzung öffentlicher Dienste</p>	
_8		<p>in Sozialen Medien politisch Stellung bezogen, z.B. bei Twitter oder Facebook</p>	
_9		<p>im Internet bei Presseartikeln oder anderen Berichterstattungen einen Kommentar hinterlassen</p>	
_10		<p>im Internet an Online-Petitionen oder Bürgerbeteiligungen teilgenommen</p>	
		<p><i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i> 1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d33f_N	wenn in Items 4, 1, 6, 10 von d33f02 mind. einmal 0, 8, 9	Einmal unabhängig von den letzten zwölf Monaten: Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, sich für folgende Aspekte einzusetzen? <i>PROG: Items in der Reihenfolge von d33f02 einblenden</i>	
	d33f02_4 = 0, 8, 9	sich an einer Demonstration zu beteiligen	
	d33f02_1 = 0, 8, 9	sich bei Unterschriftensammlungen für politische Ziele zu beteiligen	
	d33f02_6 = 0, 8, 9	an einer Bürgerversammlung oder einem Bürgerdialog in Ihrem Wohnort teilzunehmen	
	d33f02_10 = 0, 8, 9	im Internet an Online-Petitionen oder Bürgerbeteiligungen teilzunehmen	
		<i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i> 1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
NEU BT01		<p>In manchen Städten und Gemeinden gibt es die Möglichkeit, dass sich die Bürger in Form von Bürgerversammlungen oder einem Bürgerdialog an Diskussionen und Entscheidungen beteiligen. Dabei können sie eigene Ideen einbringen und Empfehlungen für die Politik vorschlagen. Für so eine Beteiligung müssen sie je nachdem aber auch privat Zeit einbringen – dies können auch an mehreren Tagen mehrere Stunden sein.</p> <p>Es folgen nun einige Aussagen zu solchen Versammlungen bzw. Bürgerdialogen. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob die Aussage völlig, ziemlich, teils/teils, wenig oder gar nicht stimmt.</p> <p><i>PROG: Items randomisieren, Item F jedoch immer als erstes</i></p> <ul style="list-style-type: none"> A. Es ist notwendig, dass bei mir in der Gegend solche Veranstaltungen stattfinden. B. Wenn die Menschen, die hier wohnen, sich in dieser Form einbringen könnten, verbessert sich dadurch das Zusammenleben deutlich. C. Solche Dinge bringen eher nichts. D. Es ist besser, wenn unsere gewählten Kommunalpolitiker allein entscheiden, ohne solche Bürgerversammlungen bzw. -dialoge. E. Wenn ich zu so einer Versammlung eingeladen werde, würde ich ganz sicher teilnehmen. F. Ich kenne so etwas überhaupt nicht. G. Die Politiker sollten auch auf die Interessen derjenigen Bürger achten, die sich an Bürgerversammlungen bzw. -dialogen nicht beteiligen. <p><i>INT: bei Bedarf erneut vorlesen</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
NEU BT02	bei BT01/E = 2 oder 1 oder 3	<p><i>PROG: bedingte Texteinblendung, wenn BT01/E = 2 oder 1</i> Sie möchten also eher nicht an einer solchen Veranstaltung teilnehmen.</p> <p><i>PROG: bedingte Texteinblendung, wenn BT01/E = 3</i> Sie möchten also vielleicht nicht an einer solchen Veranstaltung teilnehmen.</p> <p>Würden Sie denn unter Umständen an so einer Bürgerversammlung teilnehmen, wenn sichergestellt wäre, dass ...?</p> <p><i>PROG: Items randomisieren</i></p> <ul style="list-style-type: none"> A. ... die Empfehlungen der Bürger von den Politikern auf jeden Fall umgesetzt würden. B. ... mein zeitlicher Aufwand nur wenige Stunden beträgt. C. ... viele verschiedene Personen aus meiner Stadt oder Gemeinde teilnehmen. D. ... so Bürger zu Wort kommen, auf die sonst zu wenig Rücksicht genommen wird. E. ... wenn wirklich etwas Neues entsteht. <p><i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i> 1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
d33f08 FS		<p>Sind Sie Mitglied in einem gemeinnützigen Verein oder einer gemeinnützigen Organisation?</p> <p><i>INT: nicht Kirchenmitgliedschaft</i></p> <p><i>INT: vorlesen</i> 1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
NEU EA01	wenn d33f08= 1	<p>Üben Sie dabei auch ein Amt oder eine Funktion aus?</p> <p><i>NT: vorlesen</i> 1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d13f02		<p>Kurz zu einem anderen Thema: Würden Sie sagen, dass das Leben in Deutschland im Allgemeinen durch zunehmende Vielfalt bedroht oder bereichert wird?</p> <p>Verwenden Sie bitte wieder die Skala zwischen 0 und 10. 0 bedeutet, dass zunehmende Vielfalt das Leben in Deutschland bedroht, und 10 bedeutet, dass zunehmende Vielfalt das Leben in Deutschland bereichert.</p> <p><i>INT: Bei Bedarf: Mit den Werten dazwischen können Sie wieder abstufen.</i></p> <p><i>INT: bitte notieren</i></p> <p>Skalenwert: ____</p> <p>98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	Index
NEU K01		<p>Es gibt ja unterschiedliche Gruppen und Bevölkerungsteile in der Gesellschaft, zum Beispiel Alte und Junge, Arme und Reiche, Menschen, die schon lange hier leben und solche, die erst kürzlich dazugekommen sind.</p> <p>Wie ist das <u>in Ihrem persönlichen Umfeld</u> – also bei den Menschen, mit denen Sie im Alltag zu tun haben: Haben dort die unterschiedlichen Gruppen ...?</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>1: sehr viel miteinander zu tun 2: eher viel miteinander zu tun 3: sind sie eher jeder für sich 4: oder sind sie sehr stark jeder für sich</p> <p>8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
NEU K02		<p>Wie fänden Sie es ganz persönlich, wenn Sie in Ihrem Umfeld mehr Gelegenheiten hätten, um sich mit unterschiedlichen Menschen und Gruppen auszutauschen? Fänden Sie das ...?</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>1: sehr gut 2: eher gut 3: eher schlecht 4: oder sehr schlecht</p> <p>8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
NEU K03		<p>Und was denken Sie <u>allgemein</u>, also nicht nur in Ihrem persönlichen Umfeld: Wie wäre es für den Zusammenhalt in der Gesellschaft, wenn die unterschiedlichen Gruppen sich häufiger begegnen und miteinander austauschen würden? Wäre das für den Zusammenhalt ...?</p> <p><i>INT: vorlesen</i> 1: sehr viel besser 2: eher besser 3: eher schlechter 4: oder sehr viel schlechter</p> <p>8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
d13f01 GWP		<p>Ich nenne Ihnen nun eine Reihe verschiedener Personengruppen. Welche dieser Gruppen hätten Sie ungern als Nachbarn?</p> <p><i>PROG: Items _1, _3, _4 und _5 randomisieren</i></p>	Index
_1		Menschen, die einen ganz anderen Lebensstil haben, als Sie	Index
_3		Menschen mit anderer Religion	Index
_4		Ausländer / Migranten	Index
_5		Homosexuelle	Index
_6		Familien mit Kindern	
_7		Menschen mit Behinderung	
_8		reiche Menschen	
_9		arme Menschen	
_10		junge Menschen	
_11		alte Menschen	
		1: ja, ungern als Nachbarn 0: nein, nicht ungern als Nachbarn 8: keine Angabe / 9: weiß nicht	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
NEU LQ01		<p>Nun zu Ihrer Wohngegend oder Ihrer Gemeinde. Wir möchten gerne wissen, wie <u>zufrieden</u> Sie dort mit verschiedenen Angeboten sind – jeweils ausgedrückt mit einer Bewertung zwischen 1 für „sehr zufrieden“ und 5 für „sehr unzufrieden“. Bitte geben Sie auch eine Einschätzung ab, wenn Sie einzelne Dinge möglicherweise gar nicht nutzen. Wie zufrieden sind Sie mit ...?</p> <p><i>INT: vorlesen, PROG: rotieren</i></p> <p>A: den Einkaufsmöglichkeiten vor Ort B: den öffentlichen Verkehrsmitteln C: dem Angebot an Gaststätten, Kneipen oder Restaurants D: dem kulturellen Angeboten wie etwa einem Kino, Theater oder ähnlichen Dingen E: der Versorgung mit Kindergärten und Schulen F: der medizinischen Versorgung vor Ort G: der Erreichbarkeit der öffentlichen Verwaltung bzw. des Rathauses H: der Erreichbarkeit einer Post- und Bankfiliale I: dem Angebot an Vereinen J: der Schnelligkeit vom Internet H: der Qualität des Handyempfangs</p> <p>1: sehr zufrieden 2: 3: 4: 5: sehr unzufrieden 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
NEU LQ02		<p>Wenn Sie die eben genannten Dinge alle zusammennehmen: Hat sich die Lebensqualität für Sie persönlich in Ihrer Wohngegend in den letzten Jahren ...</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>1: eher verbessert, 2: ist es gleichgeblieben 3: oder ist es schlechter geworden?</p> <p>8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d32f01		Ganz allgemein: Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrer Nachbarschaft? <i>INT: vorlesen</i> 5: sehr sicher 4: eher sicher 3: teils/teils 2: eher unsicher 1: sehr unsicher 8: keine Angabe / 9: weiß nicht	Index
d32f02		Gibt es bei Ihnen in der Nähe irgendeine Gegend, in die Sie <u>nachts</u> nicht alleine gehen möchten? <i>INT: vorlesen</i> 1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht	Index
d32f03		Gibt es in Ihrer Nachbarschaft Probleme mit...? <i>PROG: Items randomisieren</i>	Index
_1		Hundekot auf der Straße	
_2		falsch oder behindernd parkenden Autos	
_3		beschädigten Spielplätzen	
_4		Farbschmierereien / Graffiti	
_5		Schmutz / Müll auf Straßen oder Grünanlagen	
_6		Ruhestörung	
_7		Betrunkenen in der Öffentlichkeit <i>INT: bei Nachfragen: gemeint ist z.B. auf der Straße und im Ortsbild</i>	
_8		Belästigung oder Beschimpfungen	
_9		unangenehmen Nachbarn	
		<i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i> 1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d33f05		<p>Jetzt zum Thema Wahlen und Politik.</p> <p>Wenn die nächsten Wahlen stattfinden, für die Sie wahlberechtigt sind: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie tatsächlich zur Wahl gehen werden?</p> <p><i>INT: bitte vorlesen</i> <i>INT: Auf Nachfrage: Wahlberechtigt zur Kommunalwahl sind Deutsche ab 16 Jahren und EU-Bürger, die seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnen.</i></p> <p>4: sehr wahrscheinlich 3: eher wahrscheinlich 2: eher unwahrscheinlich 1: sehr unwahrscheinlich</p> <p>7: bin nicht wahlberechtigt / 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
po01		<p>In der Politik spricht man häufig von links und rechts. Wie ist das mit Ihnen selbst? Wo würden Sie sich auf einer Skala einordnen, bei der 0 links bedeutet und 10 rechts?</p> <p><i>INT: bitte notieren</i> Skalenwert: ____</p> <p>98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	
po02 ESS adapt.		<p>Welcher politischen Partei stehen Sie näher als allen anderen Parteien?</p> <p><i>INT: zuordnen, bei Bedarf bitte vorlesen</i></p> <p>1: CDU/CSU 2: SPD 3: Bündnis90/Grüne 4: AfD 5: Die Linke 6: FDP 7: Freie Wähler / Unabhängige Wählergemeinschaften 8: einer anderen Partei</p> <p>97: keiner 98: verweigert / 99: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
<p>wb06f</p> <p>po03</p> <p>po04</p>		<p>Nun folgen weitere Aussagen. Bitte sagen Sie mir wieder jeweils, ob diese völlig, ziemlich, teils/teils, wenig oder gar nicht stimmen.</p> <p>Ich sehe der Zukunft optimistisch entgegen.</p> <p>Alles in allem bin ich mit der Demokratie in Deutschland zufrieden.</p> <p>Die Demokratie ist die beste Staatsform.</p> <p><i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
<p>z01</p>		<p><i>PROG: Text „Nun folgen weitere Aussagen. Bitte sagen Sie mir wieder jeweils, ob diese völlig, ziemlich, teils/teils, wenig oder gar nicht stimmen.“ hier noch mal in grün einblenden</i></p> <p>Der gesellschaftliche Zusammenhalt in Deutschland ist gefährdet.</p> <p><i>INT: bei Bedarf erneut vorlesen</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
<p>z03</p>		<p>Und wenn Sie an die Gegend denken, in der Sie wohnen: Wie gut ist der Zusammenhalt dort? Ist er ...</p> <p><i>INT: bitte vorlesen</i></p> <p>5: sehr gut 4: eher gut 3: teils/teils 2: eher schlecht 1: sehr schlecht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d33f03		<p>Wie stark interessieren Sie sich für Politik?</p> <p><i>INT: bitte vorlesen</i></p> <p>5: sehr stark 4: stark 3: mittel 2: wenig 1: überhaupt nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index
teilg02		<p>Man kann sich als Bürger durch die Politik unterschiedlich vertreten fühlen. Was meinen Sie persönlich? Wieder mit einer Zahl zwischen 1 und 10. 1 bedeutet, dass Sie sich gar nicht vertreten fühlen, 10 bedeutet, dass Sie sich sehr gut vertreten fühlen. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Position abstufen.</p> <p>1: ich fühle mich gar nicht vertreten ... 10: ich fühle mich sehr gut vertreten</p> <p>97: verweigert 98: weiß nicht</p>	
NEU V01		<p>Nun einige Aussagen in Sachen politischer Beteiligung. Sagen Sie mir bitte wieder jeweils, ob die Aussage völlig, ziemlich, teils/teils, wenig oder gar nicht stimmt.</p> <p><i>PROG: Items randomisieren</i></p> <p>A. Ich bin mit dem ganzen politischen System so unzufrieden, dass ich damit eigentlich nichts zu tun haben möchte.</p> <p>B. Es lohnt sich nicht zur Wahl zu gehen, weil man mit seiner Stimme ohnehin nichts bewirken kann.</p> <p>C. Die Politiker interessieren sich so gut wie gar nicht für die Interessen der Bürger.</p> <p>D. Politische Parteien sind nichts für mich.</p> <p><i>INT: bei Bedarf erneut vorlesen</i></p> <p>5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
NEU GDE01		<p>Es wird viel über einige allgemeine Entwicklungen gesprochen, zu denen man unterschiedlicher Meinung sein kann. Dazu zählen zum Beispiel die Digitalisierung, die Globalisierung und die Einwanderung.</p> <p>Was denken Sie, wird das Leben <u>in Deutschland</u> durch die <u>Globalisierung</u> ...?</p> <p><i>INT: vorlesen</i> 1: eher besser oder 0: eher schlechter 8: keine Angabe / 9: kann ich nicht sagen</p> <p>Und wie ist es für Sie <u>ganz persönlich</u>: Wird Ihr eigenes Leben durch die <u>Globalisierung</u> ...?</p> <p><i>INT: vorlesen</i> 1: eher besser oder 0: eher schlechter 8: keine Angabe / 9: kann ich nicht sagen</p>	
NEU GDE02		<p>Nun zur Digitalisierung: Was denken Sie, wird das Leben <u>in Deutschland</u> durch die <u>Digitalisierung</u> ...?</p> <p><i>INT: vorlesen</i> 1: eher besser oder 0: eher schlechter 8: keine Angabe / 9: kann ich nicht sagen</p> <p>Und wie ist es für Sie <u>ganz persönlich</u>: Wird Ihr eigenes Leben durch die <u>Digitalisierung</u> ...?</p> <p><i>INT: vorlesen</i> 1: eher besser oder 0: eher schlechter 8: keine Angabe / 9: kann ich nicht sagen</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
NEU GDE03		<p>Und zur Einwanderung: Was denken Sie, wird das Leben <u>in Deutschland</u> durch die <u>Einwanderung</u> ...?</p> <p><i>INT: vorlesen</i> 1: eher besser oder 0: eher schlechter 8: keine Angabe / 9: kann ich nicht sagen</p> <p>Und wie ist es für Sie <u>ganz persönlich</u>: Wird Ihr eigenes Leben durch die <u>Einwanderung</u> ...?</p> <p><i>INT: vorlesen</i> 1: eher besser oder 0: eher schlechter 8: keine Angabe / 9: kann ich nicht sagen</p>	
v_ang st01 - v_ang st16		<p>Bitte sagen Sie mir zu den folgenden weiteren Dingen jeweils, ob diese Ihnen <u>Angst</u> machen oder nicht.</p> <p><i>PROG: randomisieren</i></p> <p>B: Terroranschläge in Deutschland C: Ausländerfeindlichkeit D: ein wachsender Anteil an Muslimen F: Überfremdung durch die Einwanderung von Ausländern G: Folgen von Wirtschafts- oder Finanzkrisen H: Klimawandel I: Kriminalität und Gewalttätigkeit J: Arbeitsplatzverluste in Deutschland durch Digitalisierung L: selbst arm zu sein oder zu werden M: selbst arbeitslos zu sein oder arbeitslos zu werden N: alleine zu leben O: krank zu sein P: keine Kontrolle über mein Leben zu haben X: das Älterwerden Y: schlechte Nachbarschaft</p> <p><i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i> 1: ja, macht mir Angst 2: nein, macht mir keine Angst</p> <p>7: verweigert / 8: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
INTRO		Nun noch einige statistische Fragen zu Ihnen und Ihrem Haushalt.	
sd02		Welches Geschlecht darf ich hier für Sie eintragen? <i>INT-Hinweis: vorlesen</i> 0: männlich 1: weiblich 2: divers 8: keine Angabe / 9: weiß nicht	
sd03		Sagen Sie mir bitte, wie alt Sie sind. Alter in Jahren: ____ 998: keine Angabe / 999: weiß nicht	
sd04		Wie viele Personen leben <u>in Ihrem Haushalt</u>, Kinder und Sie selbst mit eingeschlossen? <i>INT: bitte notieren</i> Anzahl Personen: ____ 98: keine Angabe / 99: weiß nicht	
sd06a		Haben Sie Kinder – egal, in welchem Alter? <i>INT: vorlesen</i> 1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht	
sd06b	sd06a=1	Und wie viele Kinder haben Sie? <i>INT: bitte notieren</i> Anzahl: ____ 8: verweigert / 9: weiß nicht	
NEU KA01	sd06a=1	Wie viele dieser Kinder sind ...? <i>INT: vorlesen</i> A: unter 14 Jahre alt B: 14 oder 15 Jahre alt <i>INT: jeweils notieren</i> Anzahl: __ [PROG: 0 bis 95] 98: keine Angabe / 99: weiß nicht	infas: Frage zur Berechnung des OECD- Äquivalenz- einkommens (ab 14 Jahre) und für die Gewichtung (ab 16 Jahre)

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
sd21		<p>In welchem Jahr sind Sie in Ihren jetzigen Wohnort gezogen?</p> <p><i>INT: bei Nachfragen: gemeint ist die Stadt oder Gemeinde, nicht die Wohnung oder genaue Wohnadresse</i></p> <p>Jahr: ____</p> <p>9998: keine Angabe / 9999: weiß nicht</p>	
sd07		<p>Leben Sie in einer festen Partnerschaft?</p> <p>1: ja 0: nein</p> <p>98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	
sd08		<p>Sind Sie zurzeit...?</p> <p><i>INT: Vorgaben vorlesen, bis Befragte/r sich einordnet.</i></p> <p>1: Voll-/Teilzeiterwerbstätig (auch 'Mini-Jobs')</p> <p>2: Auszubildender/ Azubi</p> <p>3: Arbeitslos (ohne 'Ein-Euro-Job')</p> <p>4: Rentner oder Pensionär</p> <p>5: Schüler an allgemeinbildender Schule</p> <p>6: Fachschüler</p> <p>7: Student</p> <p>8: Hausfrau / Hausmann</p> <p>9: Freiwilliges Soziales oder Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst</p> <p>10: In einem 'Ein-Euro-Job' tätig</p> <p>11: In Altersteilzeit (egal welche Phase)</p> <p>12: Sonstiges</p> <p>98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	
sd09a		<p>Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?</p> <p><i>INT: Hier sind keine beruflichen Ausbildungsabschlüsse, wie Berufsschule oder Handelsschule gemeint.</i></p> <p><i>INT: Vorgaben nur vorlesen, wenn keine spontane Nennung.</i></p> <p>1: Schule beendet ohne Abschluss</p> <p>2: Volks-/Hauptschulabschluss</p> <p>3: Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)</p> <p>4: Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 8. Klasse</p> <p>5: Polytechnische Oberschule (POS) mit Abschluss 10. Klasse</p> <p>6: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.)</p> <p>7: Abitur (Hochschulreife) oder Erweiterte Oberschule (EOS)</p> <p>8: bin noch Schüler/in</p> <p>98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
sd09b		<p>Und welchen höchsten Ausbildungsabschluss haben Sie?</p> <p><i>INT: Nennung der Zielperson einordnen und gegebenenfalls nachfragen.</i></p> <p>1: Abschluss einer beruflich-betrieblichen Berufsausbildung (Lehre) 2: Abschluss einer beruflich-schulischen Ausbildung (Berufsfach- oder Handelsschule) 3: Abschluss an einer Fachschule, Meister- oder Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie 4: Fachhochschulabschluss 5: Hochschulabschluss 6: einen anderen Abschluss 7: keinen Ausbildungsabschluss 8: bin noch in der Ausbildung im Studium Schüler(in)</p> <p>98: verweigert / 99: weiß nicht</p>	
NEU WF01		<p>Wohnen Sie zurzeit zur Miete oder in Wohneigentum?</p> <p><i>INT: bei Bedarf vorlesen</i></p> <p>1: Miete 2: Wohneigentum 3: anderes</p> <p>8: möchte ich nicht angeben</p>	
bw09		<p>Gehören Sie einer Religionsgemeinschaft an bzw. fühlen Sie sich einer Religionsgemeinschaft zugehörig?</p> <p>1: ja 0: nein</p> <p>98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
NEU GZ01		<p>Manche Menschen sind durch bestimmte Lebensumstände eingeschränkt oder empfinden es so. Das können ganz unterschiedliche Dinge sein.</p> <p>Welche der folgenden Möglichkeiten treffen <u>auf Sie persönlich</u> möglicherweise zu?</p> <p><i>PROG: Items rotieren</i></p> <p>A: Einschränkung durch länger andauernde gesundheitliche Probleme oder eine chronische Erkrankung B: Einschränkung durch eine dauerhafte körperliche Behinderung C: Einschränkung durch sehr schlechte persönliche wirtschaftliche Verhältnisse D: Einschränkung durch wenige Kontaktmöglichkeiten in der Familie oder im Freundes- und Bekanntenkreis</p> <p><i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i> 1: eher ja 0: eher nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
sd11		<p>Haben Sie in den letzten 12 Monaten laufende finanzielle Hilfe zum Lebensunterhalt oder Hilfe in besonderen Lebenslagen erhalten?</p> <p><i>INT: zum Beispiel ALG I, ALG II, HARTZ IV</i></p> <p><i>INT: vorlesen</i> 1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
sd12		<p>Wie beurteilen Sie Ihre gegenwärtige wirtschaftliche Lage? Ist sie...</p> <p><i>INT: vorlesen</i> 4: sehr gut 3: eher gut 2: eher schlecht 1: sehr schlecht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
sd13a		<p>Wenn Sie jetzt alle Einkommensarten zusammennehmen: Wie hoch ist das <u>monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushaltes</u> insgesamt? Ich meine damit das gesamte Einkommen aller Personen, die zu Ihrem Haushaltseinkommen beitragen.</p> <p><i>INT: Bei Selbständigen bitte nach dem durchschnittlichen Netto-Einkommen des Haushalts abzüglich der Betriebsausgaben fragen und nur bei Bedarf weiter erläutern/vorlesen.</i></p> <p><i>INT: bei Nachfrage erläutern</i> Gemeint ist hier die Summe, die sich ergibt aus Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbständiger Tätigkeit, Rente oder Pension, jeweils nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Vergessen Sie bitte auch nicht, eventuelle Zusatzzahlungen wie Wohn- oder Kindergeld, Einkommen aus Vermietung, Verpachtung und sonstige Einkünfte hinzuzurechnen.</p> <p><i>INT: bitte notieren</i> Einkommen: _____</p> <p>8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	infas: aus HHEINK OECD- Äquivalenz- einkommen und ökonomischen HH-Status (fünf Gruppen) berechnen
sd13b	wenn sd13a = weiß nicht / keine Angabe	<p>Statt einer genauen Angabe genügt auch eine einfache Kategorie. Bitte sagen Sie mir, wenn eine der folgenden Kategorien auf Ihren Haushalt zutrifft.</p> <p><i>INT: vorlesen bis Befragter sich einordnet</i></p> <p>1: bis 500 Euro 2: bis 1.000 Euro 3: bis 1.500 Euro 4: bis 2.000 Euro 5: bis 2.500 Euro 6: bis 3.000 Euro 7: bis 3.500 Euro 8: bis 4.000 Euro 9: bis 4.500 Euro 10: bis 5.000 Euro 11: mehr als 5.000 Euro</p> <p>98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	s.o.

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
sd16a		<p>Sind Sie selbst in Deutschland geboren?</p> <p><i>INT: bei Bedarf vorlesen</i></p> <p>1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
sd16b	wenn sd16a = 0	<p>In welchem Land sind Sie geboren?</p> <p><i>INT: bitte zuordnen</i></p> <p>Geburtsland Befragter: Aus Liste eingeben (<i>PROG: Liste hinterlegen</i>)</p> <p>998: keine Angabe / 999: weiß nicht</p>	
sd17a		<p>Haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft?</p> <p><i>INT: bei Bedarf vorlesen</i></p> <p>1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
sd17b	wenn sd17a = 0	<p>Welche Staatsbürgerschaft haben Sie denn?</p> <p><i>INT: bitte zuordnen, bei mehreren Staatsbürgerschaften bitte Befragte/n entscheiden lassen, welche davon notiert werden soll</i></p> <p>Staatsbürgerschaft: aus Liste eingeben (<i>PROG: Liste hinterlegen</i>)</p> <p>998: keine Angabe / 999: weiß nicht</p>	
sd18a		<p>Kurz zu Ihren Eltern. Ist Ihr Vater in Deutschland geboren?</p> <p><i>INT: bei Bedarf vorlesen</i></p> <p>1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
sd19a		<p>Und ist Ihre Mutter in Deutschland geboren?</p> <p><i>INT: bei Bedarf vorlesen</i></p> <p>1: ja 0: nein 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
sd21b infas		<p>Noch etwas Technisches: Unter wie vielen Festnetztelefonnummern ist Ihr Haushalt für Gespräche erreichbar? Gemeint ist hier ausschließlich das Festnetz, ohne Handynummern und ohne Telefonnummern, die nur für Fax oder PC genutzt werden.</p> <p>Anzahl der Festnetznummern für Gespräche: __ (<i>PROG: offen, zweistellig</i>)</p> <p>96: kein Festnetzanschluss im Haushalt 97: verweigert 98: weiß nicht</p>	
sd23 infas		<p>Und unter wie vielen Mobilfunknummern sind Sie persönlich erreichbar, egal, ob privat oder über ein geschäftliches Handy, das Sie nutzen?</p> <p>Anzahl der Mobilfunknummern: __ (<i>PROG: offen, zweistellig</i>)</p> <p>96: kein eigener Mobilfunkanschluss 97: verweigert 98: weiß nicht</p>	
sd01 infas		<p>Diese Befragung soll auch regional ausgewertet werden. Für diese regionale Zuordnung benötigen wir die Postleitzahl Ihres Wohnorts. Können Sie mir diese bitte nennen?</p> <p><i>INT: bitte notieren</i> PLZ: _____</p> <p><i>INT: bei Bedarf:</i> <i>Alle Daten werden ausschließlich in anonymisierter Form ausgewertet. Diese Angaben dienen lediglich der Zuordnung der Ergebnisse zu bestimmten Gebietstypen. Selbstverständlich ist Ihre Angabe freiwillig, aber für dieses Interview wichtig.</i></p> <p>999998: verweigert / 999999: weiß nicht</p>	
sd01b infas	wenn in sd01 pro PLZ mehrere Ortsteile möglich sind	<p>Können Sie mir bitte noch Ihren Ortsteil nennen?</p> <p><i>PROG: Wenn pro Postleitzahl (Frage sd01) mehrere Ortsteile möglich, dann hier per Referenzdatei einblenden. Nicht einblenden, wenn es nur einen Ortsteil gibt.</i></p> <p><i>INT: bitte notieren</i> Ortsteil: _____</p> <p>999998: verweigert/ 999999: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
kkzi	falls keine PLZ in sd01 genannt und Sample= Mobil-funk	<p>Da wir Sie über eine Handynummer erreichen und diese nicht regional zuordnen können, wäre es für die regionale Zuordnung nett, wenn Sie mir stattdessen angeben, in welchem Landkreis oder welcher kreisfreien Stadt Sie wohnen.</p> <p><i>PROG: Liste KKZ mit Labels hinterlegen</i> <i>INT: bitte notieren</i></p> <p><i>INT: Bei Bedarf: Alle Daten werden ausschließlich in anonymisierter Form ausgewertet. Diese Angaben dienen lediglich der Zuordnung der Ergebnisse zu bestimmten Gebietstypen. Selbstverständlich ist Ihre Angabe freiwillig, aber für dieses Interview wichtig.</i></p> <p>999998: verweigert / 999999: weiß nicht</p>	
blandi	falls keine KKZ in kkzi genannt und Sample= Mobil-funk	<p>Dann würde uns zumindest die Angabe des Bundeslands sehr helfen.</p> <p><i>PROG: Liste BLAND hinterlegen</i> <i>INT: bitte notieren</i></p> <p>98: verweigert / 99: weiß nicht</p>	
NEU WO01		<p>Noch kurz zum Wohnort: Wo würden Sie denn am liebsten wohnen? Ist das:</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>1: In dem Ort, wo Sie jetzt wohnen... 2: oder lieber in einem anderen Ort?</p> <p>8: verweigert / 9: weiß nicht</p>	
NEU WO02	wenn WO01=2	<p>Wäre dieser von Ihnen bevorzugte andere Ort dann ...?</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>1: zentral in einer großen Stadt 2: im Randgebiet einer großen Stadt 3: zentral in einer mittleren Stadt 4: Im Randgebiet einer mittleren oder kleineren Stadt 5: oder in einer (eher) ländlichen Region</p> <p>8: verweigert / 9: weiß nicht</p>	
		<i>Hinweis: Zusätzlich wurde an dieser Stelle die Panelbereitschaft abgefragt.</i>	
ENDE		<p>Damit sind wir am Ende dieses Interviews angelangt. Ich danke Ihnen herzlich für die Teilnahme an unserer Befragung und wünsche Ihnen noch einen schönen Tag / Abend.</p>	

Fragebogen

Bertelsmann Stiftung
Gesellschaftlicher Zusammenhalt 2020

Zweite Erhebungswelle
Mai/Juni 2020

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
info@infas.de
www.infas.de

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle
I1 INTRO		<p><i>PRELOAD einblenden: VORNAME, NAME, ALTER, GESCHLECHT</i></p> <p>Guten Tag/Abend. Mein Name ist ... vom infas-Institut,</p> <p>wir hatten Sie vor kurzem im Rahmen einer Studie zur Lebenszufriedenheit in Deutschland und Ihrer Region angerufen. Dabei ging es um verschiedene aktuelle gesellschaftliche Themen.</p> <p>Dazu haben wir vor ein paar Wochen eine Person aus Ihrem Haushalt telefonisch befragt.</p> <p><i>PROG: <<WENN [Name und Vorname liegt in StPr vor]>> Text einblenden:</i></p> <p><<EINBL[Anrede Vorname Nachname]>> hatte sich freundlicher Weise dazu bereit erklärt, dass wir uns für eine weitere Befragung nochmals bei ihr/ihm melden dürfen. Wir würden jetzt gerne mit <<EINBL[Anrede Vorname Nachname]>> wieder ein Interview führen.</p> <p>Sind Sie das womöglich selbst?</p> <p>Wäre das Interview jetzt möglich?</p> <p><i>INT: Wenn ZP nicht mehr im Haushalt wohnt, bitte nach einer neuen Rufnummer fragen und über CODE 5 „ZP ist verzogen“ erfassen.</i></p> <p><i>PROG: <<WENN [Name und Vorname nicht in StPr vorliegen]>> Text einblenden:</i></p> <p>Diese Person hatte sich freundlicher Weise dazu bereit erklärt, dass wir uns für eine weitere Befragung nochmals melden dürfen. Das würden wir jetzt gerne machen und erneut mit dieser Person aus Ihrem Haushalt ein Interview führen. Nach unseren Informationen ist diese Person <<EINBL[PRE_GESCHLECHT]>> und heute etwa <<PRE_ALTER>> Jahre alt.</p> <p>Sind Sie das womöglich selbst?</p> <p>Wäre das Interview jetzt möglich?</p> <p>I1=1 ZP ist am Apparat, Interview ist möglich</p> <p>I1=2 Termin</p> <p>I1=3 legt sofort auf</p> <p>I1=4 verweigert</p> <p>I1=5 ZP ist verzogen</p> <p><i>INT: Bei Fragen zum Datenschutz bitte Hilfe-Button verwenden.</i></p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle
START	<i>I1=1 (ZP am Apparat)</i>	<p>Wir freuen uns sehr, dass Sie bereit sind, erneut an einer infas-Studie teilzunehmen. Wir wissen Ihre Unterstützung sehr zu schätzen und möchten uns dafür bereits im Voraus ganz herzlich bedanken.</p> <p>Auch dieses Mal geht es überwiegend um aktuelle gesellschaftliche und politische Themen. Sie brauchen dazu kein Vorwissen, es geht allein um Ihre persönliche Meinung.</p> <p>Nun hätten wir also erneut einige Fragen an Sie. Das dauert etwa 10 Minuten.</p> <p>Dürfen wir jetzt mit der Befragung beginnen?</p> <p>1: Interview</p> <p>2: Termin</p> <p>3: legt sofort auf</p> <p>4: verweigert</p>	
ADRESS	<i>I1=5</i>	<p>Können Sie mir dann bitte die Namen und die Rufnummer der Person nennen, mit der wir zuletzt das Interview geführt haben?</p> <p><i>INT: Bei Bedarf: Die Adressdaten werden nur im Rahmen der genannten Studie verwendet. Adress- und Befragungsdaten werden streng voneinander getrennt. Niemand erfährt, wer an dem Interview teilgenommen hat.</i></p> <p>1: Adresstool starten</p> <p>2: KP verweigert jegliche Auskunft</p>	
ADRESS_ENDE		<p><i>PROG: falls ADRESS=1</i></p> <p>Vielen Dank und auf Wiedersehen!</p> <p><i>PROG: falls ADRESS=2</i></p> <p>Schade, trotzdem vielen Dank und auf Wiedersehen!</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
N1		<p>Schön, dass Sie dabei sind!</p> <p>Ganz zu Anfang: wie geht es Ihnen zurzeit?</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>1: sehr gut 2: gut 3: einigermaßen 4: eher schlecht 5: ziemlich schlecht</p> <p>7: verweigert 8: weiß nicht</p>	
wb02		<p>Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig – alles in allem – mit Ihrem Leben?</p> <p>Bitte nutzen Sie eine Skala von 0 bis 10. 0 bedeutet ganz und gar unzufrieden, und 10 bedeutet ganz und gar zufrieden. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Antwort abstufen.</p> <p><i>INT: notieren</i></p> <p>Skalenwert: ____</p> <p>98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	
N2		<p>Deutschland ist von der Corona-Pandemie betroffen. Im Folgenden möchte ich Ihnen einige Fragen dazu stellen, wie Sie mit den Auswirkungen umgehen, welche Auswirkungen die Umstände auf Ihren Alltag haben. Bitte sagen Sie mir zu jeder der folgenden Möglichkeiten, ob diese auf Sie zutrifft oder nicht zutrifft.</p> <p><i>INT: vorlesen / Mehrfachnennung möglich</i></p> <p>1: Ich bin weniger außer Haus unterwegs. 2: Ich telefoniere oder treffe mich online mit Freunden, Bekannten oder Familienmitgliedern anstatt persönlich. 3: Ich habe den persönlichen Kontakt zu meinen Nachbarn eingeschränkt. 4: Ich erledige andere Dinge von Zuhause aus, für die ich sonst unterwegs wäre. 5: Ich muss meine Kinder zu Hause betreuen. 6: Ich muss mich um andere Angehörige kümmern. 7: Ich unterstütze Personen in meiner Nachbarschaft.</p> <p>97: verweigert 98: weiß nicht / trifft nicht zu</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
N3		<p>Jeder von uns geht anders mit der aktuellen Situation um. Dazu haben wir einige Aussagen formuliert. Sagen Sie mir bitte, ob diese Aussage jeweils auf Sie eher zutrifft oder eher nicht zutrifft.</p> <p><i>INT: vorlesen / Mehrfachnennung möglich</i></p> <p>1: Ich mache mir große Sorgen um meine Zukunft. 2: Ich Sorge mich um Personen in meiner Familie oder meinem engeren Umkreis. 3: Ich komme mit der Situation trotz allem ganz gut klar. 4: Ich fühle mich ein wenig einsam. 5: Ich habe den Eindruck, dass die Corona-Pandemie das Zusammenleben in unserer Gesellschaft stark belastet.</p> <p>7: verweigert 8: weiß nicht / trifft nicht zu</p>	
B1		<p>Kurz zur Steuerung des weiteren Interviews: Sind Sie berufstätig?</p> <p>1: ja 2: nein</p> <p>7: verweigert 8: weiß nicht</p>	
N4	B1=1	<p>Wie hat sich Ihre Arbeitssituation aufgrund der Situation durch das Corona-Virus geändert? Welche der folgenden Punkte treffen auf Sie zu?</p> <p><i>PROG: Items einzeln einblenden</i> <i>INT: vorlesen</i></p> <p>A: Ich arbeite derzeit unverändert, wie vor der Corona-Pandemie. B: Ich arbeite ganz oder überwiegend von zu Hause aus (im Home-Office). C: Ich baue Überstunden ab. D: Ich arbeite in Kurzarbeit. E: Ich bin unbezahlt freigestellt (unbezahlter angeordneter Urlaub). F: Ich habe auf Anordnung meinen Urlaub vorgezogen. G: Ich wurde in Sonderurlaub bei Gehaltsfortzahlung geschickt. H: Mir wurde gekündigt.</p> <p>1: ja 2: nein</p> <p>7: verweigert 8: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
v_angst		<p>Bitte sagen Sie mir zu den folgenden weiteren Dingen jeweils, ob diese Ihnen <u>Angst</u> machen oder nicht.</p> <p><i>PROG: randomisieren</i></p> <p>G: Folgen von Wirtschafts- oder Finanzkrisen L: selbst arm zu sein oder zu werden M: selbst arbeitslos zu sein oder arbeitslos zu werden O: krank zu sein</p> <p><i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i> 1: ja, macht mir Angst 2: nein, macht mir keine Angst</p> <p>7: verweigert / 8: weiß nicht</p>	
N5		<p>Sind oder waren Sie selbst, ein Familienmitglied oder jemand aus Ihrem Umfeld bereits in angeordneter Quarantäne aufgrund von Corona?</p> <p><i>PROG: Mehrfachnennung; aber Antwort-Code 1 (nein), Verweigerung (Code 7) und weiß nicht (Code 8) schließen andere Antworten aus</i></p> <p><i>INT: Mehrfachnennung möglich. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</i></p> <p>1: nein 2: ja, ich selbst 3: ja, jemand den ich persönlich kenne</p> <p>7: verweigert 8: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d21f01		<p>Man kann sich unterschiedlich stark verbunden fühlen zum Beispiel mit seiner Nachbarschaft oder seinem Land. Bitte sagen Sie mir, ob Sie sich aktuell mit [Item einblenden] sehr verbunden, ziemlich verbunden, teils / teils, nicht sehr verbunden oder überhaupt nicht verbunden fühlen.</p> <p><i>PROG: Items nicht randomisieren</i></p>	EB adapt.
_3		Ihrem Bundesland	Index
_4		Ihrer Region	Index
_5		Ihrem Wohnort	Index
_6		Ihrer Nachbarschaft	Index
		<p><i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i></p> <p>5: sehr verbunden 4: ziemlich verbunden 3: teils/teils 2: nicht sehr verbunden 1: überhaupt nicht verbunden 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
d12f01		<p>Manche Leute sagen, dass man den meisten Menschen vertrauen kann. Andere meinen, dass man nicht vorsichtig genug sein kann. Wie ist das Ihrer Meinung nach? Verwenden Sie dazu bitte wieder die Skala zwischen 0 und 10. 0 bedeutet, dass man nicht vorsichtig genug sein kann, und 10 bedeutet, dass man den meisten Menschen vertrauen kann. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Antwort abstufen.</p> <p><i>INT: bitte notieren</i> Skalenwert: ____</p> <p>98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	Index
d12f02		<p>Und wie sehr vertrauen Sie Menschen, <u>denen Sie zum ersten Mal begegnen</u>? Würden Sie sagen, ich ...</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>5: vertraue völlig 4: vertraue ziemlich 3: teils/teils 2: vertraue wenig 1: vertraue gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	Index

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
d22f01		<p>Ich nenne Ihnen jetzt eine Reihe von Einrichtungen und Organisationen. Bitte sagen Sie mir für jede, wie viel Vertrauen Sie in sie haben: sehr großes Vertrauen, großes Vertrauen, teils / teils, geringes Vertrauen oder überhaupt kein Vertrauen. <i>PROG: Items randomisieren</i></p>	
_8		Bundesregierung	Index
_6		Landesregierung	Index
_12		Stadt- bzw. Kreis- oder Gemeindeverwaltung	
		<p><i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i> 5: sehr großes Vertrauen 4: großes Vertrauen 3: teils/teils 2: geringes Vertrauen 1: überhaupt kein Vertrauen 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
<p>wb06f po03 z01 d31f04 d23f02 V01_C B2 B3 B4</p>		<p>Nun folgen weitere Aussagen. Bitte sagen Sie mir wieder jeweils, ob diese völlig, ziemlich, teils/teils, wenig oder gar nicht stimmen. <i>PROG: Items 1-6 rotieren (immer zuerst) und (danach) 7-9 rotieren</i> Ich sehe der Zukunft optimistisch entgegen.</p> <p>Alles in allem bin ich mit der Demokratie in Deutschland zufrieden.</p> <p>Der gesellschaftliche Zusammenhalt in Deutschland ist gefährdet.</p> <p>Die meisten Leute kümmern sich in Wirklichkeit gar nicht darum, was mit ihren Mitmenschen geschieht.</p> <p>Ich finde die sozialen Unterschiede in unserem Land im Großen und Ganzen gerecht.</p> <p>Die Politiker interessieren sich so gut wie gar nicht für die Interessen der Bürger.</p> <p>Die Corona-Pandemie beschränkt vor allem die Chancen und Möglichkeiten der „kleinen Leute“.</p> <p>Ich erwarte durch die Corona-Pandemie eine deutliche Einschränkung des Lebensstandards.</p> <p>Durch die Corona-Pandemie werden meine Bürger- und Freiheitsrechte eingeschränkt. <i>INT: zunächst vorlesen, danach bei Bedarf</i> 5: stimmt völlig 4: stimmt ziemlich 3: teils/teils 2: stimmt wenig 1: stimmt gar nicht 8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	<p>Index Index</p>

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
N6		<p>Wie haben sich die sozialen Unterschiede durch die Corona-Pandemie Ihrer Einschätzung nach entwickelt? Haben sie sich ...</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>1: stark vergrößert 2: etwas vergrößert 3: in etwa gleich geblieben 4: etwas verringert 5: stark verringert</p> <p>8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
z03		<p>Wenn Sie an die Gegend denken, in der Sie wohnen: Wie gut ist der gesellschaftliche Zusammenhalt dort ganz aktuell? Ist er ...</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>5: sehr gut 4: eher gut 3: teils/teils 2: eher schlecht 1: sehr schlecht</p> <p>8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
N7		<p>Wie hat sich der Zusammenhalt bei Ihnen vor Ort durch die Corona-Pandemie Ihrer Einschätzung nach entwickelt? Hat er sich ...</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>1: stark vergrößert 2: etwas vergrößert 3: in etwa gleich geblieben 4: etwas verringert 5: stark verringert</p> <p>8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	
sd12		<p>Wie beurteilen Sie Ihre gegenwärtige wirtschaftliche Lage? Ist sie...</p> <p><i>INT: vorlesen</i></p> <p>4: sehr gut 3: eher gut 2: eher schlecht 1: sehr schlecht</p> <p>8: keine Angabe / 9: weiß nicht</p>	

Nr.	Filter	Frage / Antwortmöglichkeiten	Quelle / Index
N8		<p>Wie sehen alles in allem Ihre Erwartungen für Ihre persönliche Zukunft aus: Wie werden Ihre Lebensbedingungen in fünf Jahren aussehen? Verwenden Sie hier bitte die Zahlen von 1 bis 10: 1 bedeutet, dass Ihre Lebensbedingungen sehr schlecht sein werden, 10 bedeutet, dass diese sehr gut sein werden. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihr Urteil wieder abstimmen.</p> <p>1: sehr schlecht ... 10: sehr gut</p> <p>98: keine Angabe / 99: weiß nicht</p>	
N9		<p>Am Schluss des Interviews möchte ich Ihnen nun einige weitere Aussagen vorlesen. Bitte sagen Sie mir dieses Mal bitte auf einer Skala zwischen „1 – stimme überhaupt nicht zu“ bis „7 – stimme voll und ganz zu“, wie sehr Sie jeweils zustimmen?</p> <p><i>PROG: Items rotieren</i></p> <p>A: Ich neige dazu, mich nach schwierigen Zeiten schnell zu erholen. B: Es fällt mir schwer, stressige Situationen durchzustehen. C: Ich brauche nicht viel Zeit, um mich von einem stressigen Ereignis zu erholen. D: Es fällt mir schwer zur Normalität zurückzukehren, wenn etwas Schlimmes passiert ist. E: Normalerweise überstehe ich schwierige Zeiten ohne größere Probleme.</p> <p>1: stimme überhaupt nicht zu ... 7: stimme voll und ganz zu</p> <p>97: verweigert 98: weiß nicht</p>	
ENDE		<p>Damit sind wir am Ende dieses Interviews angelangt. Ich danke Ihnen herzlich für die Teilnahme an unserer Befragung und wünsche Ihnen noch einen schönen Tag / Abend.</p>	